



**Wir tragen
Verantwortung**

Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht ist bereits der fünfte Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH. Er beschreibt die Aktivitäten des Unternehmens in Bezug auf die nachhaltige Ausgestaltung der Handelstätigkeit in den Jahren 2017 und 2018 sowie vereinzelte aktuellere Sachverhalte und Entwicklungen aus dem Jahr 2019 – nach den Richtlinien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK-Kriterien) und den ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die aus den umfassenden Berichtsrahmen der Global Reporting Initiative (GRI) ausgewählt wurden. Als branchenübergreifender Transparenzstandard ist der DNK ein anerkannter und von der Bundesregierung empfohlener Standard für die Berichterstattung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen. Er erfüllt die Anforderungen des seit Januar 2017 geltenden Umsetzungsgesetzes zur CSR-Richtlinie, die für börsennotierte Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten die Berichtspflichten klarer definiert. Gleichwohl ist KiK als inhabergeführtes und nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen nicht berichtspflichtig im Sinne des CSR-Richtliniengesetzes. Die DNK-Entsprechenserklärung findet sich am Ende des Berichtes.

Die KiK Textilien und Non-Food GmbH unterstützt die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die am 1. Januar 2016 in Kraft getreten sind. Sie sollen eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene sicherstellen. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wurden wie im letzten Bericht auch im Hinblick darauf bewertet, welchen Beitrag sie zu den 17 „Sustainable Development Goals“ leisten. Zu Beginn eines Kapitels finden sich daher die jeweils relevanten Piktogramme der betreffenden Ziele.

Im Mittelpunkt des Berichtes steht die Ausdehnung der Nachhaltigkeitsarbeit der KiK Textilien und Non-Food GmbH, wie sie auch durch die Arbeit im Bündnis für nachhaltige Textilien zum Tragen kommt

und dort sowohl in den Sitzungen der Arbeitsgruppen und Initiativen des Bündnisses für nachhaltige Textilien als auch den individuellen Fortschrittsberichten dokumentiert werden. Zur Erarbeitung des Berichtes wurde eine Materialitätsanalyse durchgeführt, aus der die Schwerpunkte und künftigen Zielsetzungen des Unternehmens resultieren.

Die Grenzen des vorliegenden Berichtes in Bezug auf die Warenbeschaffung und die Logistik sind definiert durch die KiK Textilien und Non-Food GmbH, die KiK Logistik GmbH mit Sitz in Bönen und die Tochterunternehmen im europäischen Ausland. Die Daten der Emissionsbilanz und der Logistik beziehen sich auf KiK Deutschland mit Filialen, Lager und Zentrale sowie auf alle weiteren europäischen Standorte. Berichtet wird nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG). Alle mitarbeiterbezogenen Aussagen beziehen sich – sofern nicht anders angegeben –, auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KiK Textilien und Non-Food GmbH Deutschland. Der Bericht konzentriert sich vorwiegend auf das textile Sortiment.

Die jeweiligen Fachbereiche haben bei der Erstellung des Berichtes mitgewirkt, die Aussagen in diesem Bericht freigegeben sowie die erhobenen Daten zur Verfügung gestellt. Als externe Quellen wurden die Angaben von Versorgungsunternehmen übernommen. Wirtschaftliche Zahlen stammen aus den Geschäftsberichten der Unternehmensgruppe Tengelmann, dem Mutterkonzern. Die Klimabilanz wurde erstellt durch die KiK Textilien und Non-Food GmbH.

Eine Begutachtung der Berichtsinhalte in Bezug auf inhaltliche Konsistenz ohne Prüfung der Primärdaten erfolgte durch die SGS Deutschland. Das Gutachten ist im Bericht abgedruckt.

Der Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war der 31. August 2019.

Der nächste Bericht erscheint voraussichtlich im Jahr 2021.

IMPRESSUM

KiK Textilien und Non-Food GmbH, Siemensstraße 21, 59199 Bönen, www.kik.de | **Herausgeber:** Patrick Zahn, Vorsitzender der Geschäftsführung | Ansgar Lohmann, Bereichsleiter Corporate Social Responsibility | **Kontakt:** Unternehmenskommunikation, Telefon 02383/95 41 16, presse@kik.de | **Umsetzung:** WMP EuroCom AG, Berlin | **Design:** Walter Lendl, updesigners.berlin-wien.com | **Fotos:** Copyright für alle Bilder, sofern nicht anders angegeben: KiK Textilien und Non-Food GmbH | **Druck:** Griebisch & Rochol Druck GmbH, Hamm, gedruckt auf zertifiziertem Papier



Haftungsausschluss: Dieser Bericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf Annahmen beruhen. Für diese Aussagen können wir keine Garantie für ihr sicheres Eintreten übernehmen. Für daraus resultierende Abweichungen sowie für mögliche Fehler übernimmt die KiK Textilien und Non-Food GmbH keine Haftung. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und englischen Version des Berichtes gilt die deutsche Version.



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2018



Erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Inhalt

- 2_ Grußwort Bärbel Kofler**
Menschenrechtsbeauftragte
der Bundesregierung
- 3_ Editorial Patrick Zahn**
Vorsitzender der Geschäftsführung der
KiK Textilien und Non-Food GmbH
- 4_ Günstig und erfolgreich**
KiK wächst erfolgreich im In- und Ausland
- 6_ Nachhaltigkeit im Discount**
Die CSR-Arbeit von KiK im Kontext
nationaler und internationaler Bündnisse
- 14_ Wie eine Fabrik zum
Lieferanten wird**
Am Beispiel einer Fleecejacke
- 16_ Verantwortungsvolle
Unternehmensführung**
Mit nationalen und internationalen
Bündnissen für bessere Bedingungen
- 22_ CSR-Arbeit in den
Produktionsländern**
Stärkung der Gebäudesicherheit
in Bangladesch und Pakistan
- 28_ Gesellschaftliches Engagement**
Maßnahmen und Mitgliedschaften
von KiK im In- und Ausland
- 29_ Auszeichnungen**
für die CSR-Arbeit von KiK
- 30_ Die Mitarbeiter im Blick**
Das Engagement von KiK
für Angestellte und Auszubildende
- 33_ Verantwortung für die Umwelt**
CO₂-Reduzierung und Ressourcen-
management als Schwerpunkte
- 36_ Kennzahlen**
- 37_ SGS-Zertifikat**



Globalisierung gerecht gestalten

Grußwort von Dr. Bärbel Kofler, MdB und Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe

Faire Arbeits- und Produktionsbedingungen entlang der weltweiten Lieferketten sind eine der großen Herausforderungen, auf die Politik und Wirtschaft neue Antworten finden müssen. Es geht dabei um nichts Geringeres als die Frage, welchen Beitrag wir alle leisten müssen, um Globalisierung gerecht zu gestalten.

Die globalen Lieferketten und Produktionswege sind heute umfassender und komplexer als jemals zuvor und für viele Menschen nicht transparent. Das öffentliche Bewusstsein für fairen Konsum ist in den letzten Jahren gestiegen. Dazu beigetragen haben sicherlich auch die leidvollen Erfahrungen und Nachrichtenbilder der Brand- und Einsturzkatastrophen von Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan, der Umweltzerstörungen beim Kohleabbau in Kolumbien, der verheerenden Dammbüche von Rückhaltebecken in Brasilien oder des Massakers an Bergbauarbeitern in Südafrika, um nur die bekanntesten Beispiele zu nennen. Uns allen muss daher klar sein, dass es in vielen Weltregionen und Betrieben auch im Jahr 2019 immer noch unhaltbare Zustände wie Zwangsarbeit und Ausbeutung, unfaire Löhne und keine Arbeitssicherheit gibt. Sich zu Gewerkschaften zusammenschließen und Arbeitsbedingungen zu verbessern ist in vielen Ländern schwierig, in vielen auch sehr gefährlich. Es besteht daher ein erhebliches Risiko, dass bei wirtschaftlichen Aktivitäten grundlegende Arbeitsrechte, Menschenrechte und Umweltstandards verletzt werden. Deutsche Unternehmen haben aufgrund ihrer weltweiten wirtschaftlichen Bedeutung eine wichtige Rolle und stehen in der Verantwortung.

Wie also können Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich sein und gleichzeitig Menschenrechte schützen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Produktionsländern ein existenzsicherndes Einkommen ermöglichen und den Verbraucherinnen und Verbrauchern hierzulande einen fairen Einkauf ermöglichen?

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht von KfK gibt spannende Einblicke in die Aktivitäten des Unternehmens und macht deutlich, dass sich Nachhaltigkeit und Discount nicht ausschließen. Und damit steht Ihr Unternehmen nicht allein. Gesellschaftliche



Bärbel Kofler ist seit 2004 SPD-Abgeordnete im Bundestag und seit März 2016 Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung.

Verantwortung im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte ist für viele Unternehmen heutzutage ein wichtiger Faktor der Unternehmensstrategie. CSR wird nicht mehr als Hindernis des Profits verstanden, sondern als Baustein für einen langfristigen ökonomischen Erfolg. Über die zahlreichen vorbildlichen Ansätze vieler Unternehmen freue ich mich sehr, denn sie zeigen ganz konkret, dass und vor allem wie nachhaltiges Wirtschaften effizient und wirksam gelingen kann.

Die kritische Frage, die sich allerdings seit Beginn des Umsetzungsprozesses des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung stellt, ob mit Freiwilligkeit im Bereich von Wirtschaft und Menschenrechte tatsächlich Fortschritte erzielt werden können, muss heute negativ beantwortet werden. Daher wären gesetzliche Regelungen im Bereich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht von Unternehmen ein Meilenstein hin zu dem auch von Unternehmen gewünschten level-playing-field. Dass KfK diese Einschätzung teilt, freut mich sehr. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen, dass wir in Zukunft klare verbindliche Regeln im Kontext Wirtschaft und Menschenrechte vereinbaren können.

Liebe Leserinnen und Leser!

Blickt man auf die wirtschaftliche Entwicklung der Textilbranche in den Jahren 2017 und 2018, so fällt das Fazit nüchtern aus. Die Zahl der ins Straucheln geratenen Modeanbieter bis hin zu Insolvenzen bekannter Marken war noch nie so hoch wie in diesem Zeitraum. Viele Läden in den Innenstädten mussten schließen, Labels verschwanden vom Markt oder wurden von Investoren aufgekauft. Die zunehmende Konkurrenz durch Onlinehändler, die im Buchmarkt schon seit einigen Jahren vorherrscht, trifft nun auch verstärkt das Fashionsegment. Hinzu kommt das durch den Klimawandel bedingte Verwischen klarer Jahreszeiten und das vermehrte Auftreten extremer Wetterlagen, die Einfluss auf das Kaufverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten haben.

Diesem wenig erbaulichen Zustand des deutschen Modemarktes steht die anhaltend positive Geschäftsentwicklung insbesondere der Discounter entgegen. Das Unternehmen KiK, dem ich seit 2016 vorstehe, hat in den letzten Jahren seine Umsätze stetig steigern und neue Filialen sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland eröffnen können. Günstige Preise, verlässliche Qualitäten, Präsenz in den Städten und ländlichen Gegenden sowie ein auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtetes Sortiment sind die Pfeiler dieses Erfolgs.

Die Bedeutung einer nachhaltigen Lebensweise und eines nachhaltigen Wirtschaftens hat in den letzten Jahren in weiten Kreisen der Gesellschaft zugenommen und spiegelt sich in nationalen und internationalen Abkommen wider, die verbindliche Ziele einfordern. Es ist legitim und nachvollziehbar, dass das Geschäftsmodell der Discounter vor diesem Hintergrund kritisch beleuchtet wird. Eine der häufigsten Fragen, die mir und meinen Mitarbeitern in der Öffentlichkeit gestellt wird, ist: „Wie kann KiK so günstig anbieten?“ Impliziert wird mit dieser Frage zu meist auch, dass unsere günstigen Preise auf Kosten anderer zustande kommen. Dies ist genau der Grund, warum wir als Unternehmen, das streng genommen nicht berichtspflichtig ist, dennoch zum inzwischen

fünften Mal einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen: Wir möchten nachweisen, dass nachhaltiges Wirtschaften und günstige Preise zusammen funktionieren, wenn die Prinzipien des Discount konsequent angewendet werden.

Die vergangenen zwei Jahre waren u.a. auch von dem Versuch geprägt, uns die Vernachlässigung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht nachzuweisen. Auch wenn wir uns in Anbetracht der juristischen Entscheidungen in unserer Sichtweise bestärkt sehen, haben wir den Schluss gezogen, dass es verbindliche und nachvollziehbare Richtlinien für Wirtschaftsunternehmen geben muss. Wir möchten es nicht länger zulassen, dass die Deutungshoheit darüber, wann Unternehmen ihre Sorgfaltspflichten in Bezug auf ihre Zulieferer erfüllen, von der individuellen Auslegung zivilgesellschaftlicher Akteure bestimmt wird. Wir brauchen umsetzbare und sinnvolle Rahmenvorgaben, damit nachhaltiges Lieferantenmanagement kein Wettbewerbsnachteil im Markt wird. KiK tritt für ein praxistaugliches und realitätsnahes Lieferkettengesetz auf europäischer Ebene ein, und wir haben die Teilnahme am Monitoring des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte befürwortet. Die Diskussionen in den nächsten Jahren werden zeigen, wie ernst es Politik und Unternehmen aller Branchen mit Lieferbeziehungen im Ausland mit diesem Thema ist. Für KiK gilt, dass wir bei unseren Bemühungen nicht nachlassen, die Sicherheit und das wirtschaftliche Auskommen unserer Mitarbeiter sowie der Beschäftigten unserer Zulieferer zu gewährleisten. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Berichts und freue mich, wenn Sie danach ebenfalls zu dem Schluss kommen, dass günstige Preise und nachhaltiges Engagement kein Widerspruch sind!

Ihr
Patrick Zahn



Vorsitzender der Geschäftsführung der KiK
Textilien und Non-Food GmbH



Günstig und erfolgreich

KiK wächst beständig im In- und Ausland

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



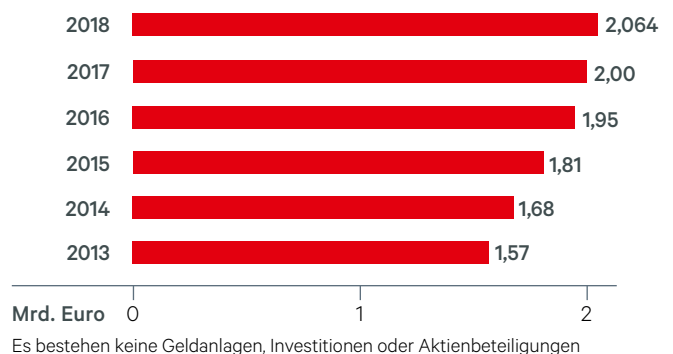
12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION



Rund 4.500 Quadratmeter Bürofläche stehen im Neubau am Sitz der Unternehmenszentrale in Bönen zur Verfügung. Rund ein Jahr dauerten die Bauarbeiten, zu denen auch ein neues Parkhaus gehörte.

Das Geschäftsmodell von KiK besteht darin, Textilien und Non-Food-Artikel anfertigen zu lassen, und diese im Discountsegment zu verkaufen. Die Geschäftsjahre 2017 und 2018 waren sehr erfolgreiche Jahre für KiK. Trotz der zunehmenden Zahl an Mitbewerbern und eines schwierigen Marktumfeldes konnte KiK souverän seine Position als erfolgreichster Anbieter im Textildiscount behaupten. Kein anderes Textilunternehmen besitzt mehr Filialen in Deutschland als KiK. Im Umsatzranking deutscher Textilanbieter, das das Fachmagazin Textilwirtschaft jährlich erstellt, hat KiK seinen fünften Platz behauptet. Damit hat sich das Unternehmen einen stabilen Platz unter allen deutschen Textilanbietern gesichert und fungiert in seiner Sparte, dem Textildiscount, als Marktführer.

Umsatz-Entwicklung bei KiK



Im Markt herrscht ein massiver Wettbewerbsdruck, insbesondere auch durch die Lebensmitteldiscounter, die immer stärker in das Textilsegment vordringen. Ihnen ist es mittlerweile gelungen, ihr Image für preiswerte Qualität von den Lebensmitteln auch auf den Fashion-Bereich zu übertragen. KiK begegnet dieser Entwicklung, indem es die Sortimente in Hinblick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis und einem breiten, abwechslungsreichen Sortiment schärft. Zugleich reagiert KiK auf das verstärkte Bedürfnis der Konsumenten, insbesondere im Baby- und Kindermodenbereich Qualitätssiegel einzusetzen.

Umsatzrekord erzielt

Erstmals in der Unternehmensgeschichte wurde im Jahr 2017 ein Netto-Umsatz von mehr als 2 Milliarden Euro erzielt. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 2,8 Prozent. Das Geschäftsjahr 2018 hat erneut die 2-Milliarden-Euro-Umsatzmarke übertroffen und sich mit einem Netto-Umsatz in Höhe von 2,064 Mrd. Euro auf stabilem Niveau behauptet. Insbesondere in Deutschland war die Marktlage herausfordernd: Der lange Sommer mit hohen Temperaturen hat insgesamt viele Kunden vom Shopping abgehalten genau wie der fast gänzlich ausgebliebene Herbst und der sehr späte Winterstart, durch den ein Großteil der Ware nicht oder nur preisreduziert verkauft werden konnte.

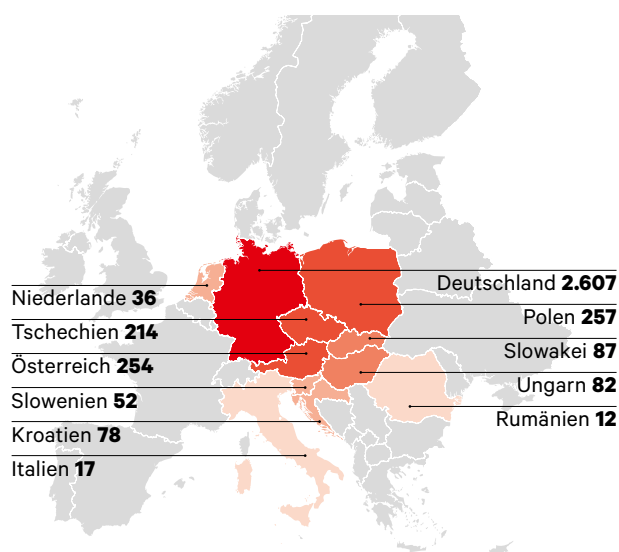
Auch die strukturellen Veränderungen im Modemarkt, die sich vor allem durch die erhebliche und stetig wachsende Bedeutung des Onlinehandels vollziehen, stellen eine Herausforderung für vertikale Modehändler wie KiK dar. Seit dem Jahr 2000 hat der Internethandel einen beispiellosen Aufstieg mit jährlichen Wachstumsraten von durchschnittlich 40 Prozent erfahren. Der Anteil des Internethandels am Gesamtumsatz in der Modebranche liegt branchenweit bei rund 20 Prozent. Damit rangiert die Textilbranche im Branchenvergleich in der Spitzengruppe.

Entwicklung des Filialnetzes

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 war KiK mit insgesamt 3.696 Filialen in Deutschland sowie zehn weiteren europäischen Ländern vertreten. Das Filialwachstum speiste sich sowohl aus der Ausdehnung des Filialnetzes in Deutschland als auch im europäischen Ausland. So hat KiK zum 1. Juli 2017 32 deutsche Standorte des Schweizer Modekonzerns Charles Vögele übernommen, die sukzessive in KiK-Filialen umgefloggt wurden. Allen Mitarbeitern der Charles-Vögele-Standorte wurde die Verlängerung des Beschäftigungsverhältnisses angeboten.

Im Herbst 2017 ist KiK mit den ersten Filialen in Italien gestartet, Ende 2018 war die Filialanzahl bereits auf 17 angewachsen. Rumänien wurde als 11. Land im Herbst 2018 eröffnet und konnte binnen kürzester Zeit großen Kundenzuspruch erzielen. Insgesamt ist das gute Jahresergebnis 2018 insbesondere dem starken Wachstum in den Auslandsmärkten Polen, Ungarn, der Slowakei zu verdanken. Diese Expansionsländer konnten sowohl in Bezug auf die Umsatzzahlen als auch die Filialstandorte kräftige Zuwächse verbuchen.

Filialbestand zum 31.12.18 (3.696 gesamt)



Die geplante Expansion in die USA wurde nicht weiterverfolgt. Nach gründlicher Analyse der Marktgegebenheiten und Kundenpräferenzen hat KiK entschieden, dass ein Markteintritt derzeit mit zu großen Barrieren verbunden ist.

Ausblick

Der Handel insgesamt, aber vor allem auch der Textilhandel wird immer abhängiger von den klimatischen Veränderungen. Die Verschiebung der Jahreszeiten sowie die häufig jahreszeitlich unüblichen Wetterphänomene werden aufgrund des Klimawandels zunehmen. Der Verbraucher passt infolgedessen sein Konsumverhalten an. Hinzu kommt das bereits spürbare zurückgehende Konsumverhalten der Deutschen bedingt durch eine leichte konjunkturelle Eintrübung. Vor diesem Hintergrund wird die Aufrechterhaltung der Umsätze sowie der expansionistischen Aktivitäten eine besondere Herausforderung darstellen.

Nachhaltigkeit im Discount

Die CSR-Arbeit von KiK im Kontext nationaler und internationaler Bündnisse



KiK besitzt keine eigenen Fabriken. Die Produktion erfolgt bei Zulieferern im globalen Süden. Im Rahmen der CSR-Arbeit wird die Einhaltung internationaler Standards sichergestellt.

Die CSR-Arbeit im Überblick

Die deutsche Textil- und Non-Food-Branche lebt, wie die gesamte deutsche Industrie, von der starken Vernetzung der Weltwirtschaft. Die globale Verflechtung von Geschäftsprozessen und -beziehungen birgt gewaltige Chancen für die Produktionsländer. Die Bekleidungsindustrie in Bangladesch erwirtschaftet ca. 80 Prozent der nationalen Export-

erlöse und beschäftigt über 4 Millionen Menschen. Ein offener Weltmarkt birgt aber auch Risiken entlang einer immer länger und komplexer werdenden Wertschöpfungs- und Lieferkette. Menschenrechte können gefährdet sein, wenn internationale Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards nicht eingehalten werden. Unternehmen sind daher im Sinne der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte aufgefordert, die Verletzung von Menschenrechten im

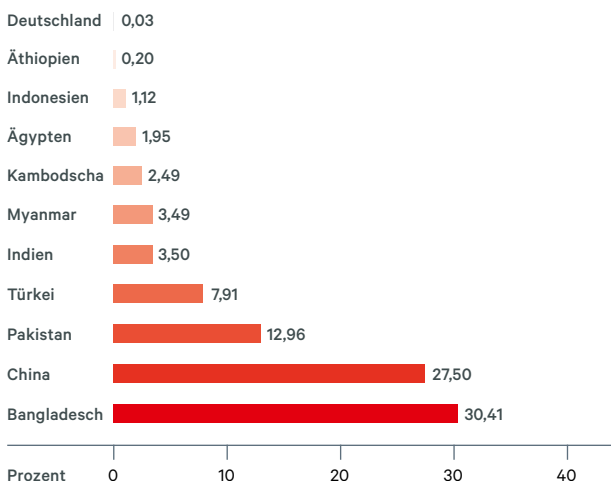
Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zu vermeiden und ihren Beitrag für die Achtung der Menschenrechte zu leisten.

KiK ist ein Textilhändler, kein Textilproduzent. Daraus folgt, dass KiK keine eigenen Fabriken besitzt. Unsere Textilien oder Non-Food-Artikel werden von unabhängigen Lieferanten nach unseren Vorgaben hergestellt. Insgesamt umfasst unser Sortiment rund 20.000 Produkte. Ein Teil unseres Sortiments stammt auch aus der Eigenproduktion von Markenherstellern, den wir nicht extra produzieren lassen, sondern in unseren Filialen zum Verkauf stellen.

Als global agierendes und verantwortungsvolles Unternehmen setzt sich KiK für eine nachhaltige Produktionsweise seiner Waren ein. Hierzu orientiert sich das Unternehmen an einer Reihe von in-

dem auf 2,15 Prozent vergrößert hat, nehmen die genannten afrikanischen Länder immer noch eine vergleichsweise geringe Bedeutung im Lieferantepool von KiK ein. Von einem „Weiterziehen der Karawane“, wie es in den Medien gelegentlich dargestellt wird, kann folglich keine Rede sein. Neben Herausforderungen in den Bereichen Produktivität und Logistik sind insbesondere unzureichende Standards im sozialen und ökologischen Bereich, wie etwa das Fehlen eines Mindestlohns in Äthiopien, ein Grund für das zurückhaltende Engagement von KiK in Afrika. Gleichwohl ist es aus unserer Sicht unerlässlich, auf dem Kontinent neue Beschäftigungsfelder für die Menschen zu entwickeln, um die Ursachen von Flucht, Hunger und Konflikten durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu begegnen.

Beschaffungsmärkte 2018 (Textilien)



ternationalen und nationalen Regulierungsrahmen und ergänzt diese durch firmenspezifische Programme. Leitgedanke aller Aktivitäten ist der effiziente Einsatz von Ressourcen, die Wahrung von Menschenrechten und eine offene Kommunikation der Aktivitäten gegenüber unterschiedlichen Stakeholdergruppen.

Die meisten Produkte aus dem Textilbereich stammen aus Bangladesch, gefolgt von Pakistan und der Türkei. Im Non-Food-Segment werden die meisten Produkte in China gefertigt, aber auch aus anderen Ländern wie Deutschland wird Ware bezogen.

Einige afrikanische Länder haben sich in den letzten Jahren ebenfalls zu Beschaffungsmärkten für Textilien entwickelt. Für KiK liegt der Schwerpunkt auf Ägypten und Äthiopien. Auch wenn sich das Auftragsvolumen zwischen 2016 und 2018 von knapp

Lieferantenmanagement

KiK arbeitet mit rund 400 Direktlieferanten zusammen. Mit 55 Prozent unserer Lieferanten verbindet uns eine langjährige Geschäftsbeziehung: Die Zusammenarbeit dauert bereits mindestens fünf Jahre und ist charakterisiert durch Vertrauen, Verlässlichkeit und Weiterentwicklung. Sie folgt einem geregelten Prozess, bei dem der Fabrikant vor und während der Zusammenarbeit intensiv begleitet wird.

Materialitätsanalyse

Mit Hilfe einer Materialitätsanalyse wird im Bereich der Nachhaltigkeit untersucht, welche relevanten Themen die einzelnen Anspruchsgruppen haben, um sie in die Geschäftsstrategie einfließen zu lassen. Sie soll dazu beitragen, Relevanz und Prioritäten im Bereich der Nachhaltigkeit festzulegen und sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsstrategie den aktuellen Erfordernissen und Entwicklungen entspricht.

Im Berichtszeitraum haben sich insbesondere auf politischer Ebene mit Einführung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte und der Diskussion um ein Lieferkettengesetz sowie der fortschreitenden Arbeiten des Textilbündnisses sehr viele neue Ansätze ergeben, die es galt, in der Materialitätsanalyse zu berücksichtigen und für das Kerngeschäft zu implementieren.

Wir haben die für den letzten Nachhaltigkeitsbericht durchgeführte Materialitätsanalyse zugrunde gelegt und zusammen mit Vertretern der Abteilungen Kommunikation, Wirtschaftspolitischer Dialog, CSR und Umwelt neu in den Kontext der Geschäftstätigkeit eingeordnet und anschließend der Geschäftsführung vorgestellt.

- Mitarbeitergewinnung
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen (Konsumverhalten, Umweltbewusstsein, etc.)

Die strategische Unternehmensanalyse hat die wesentlichen Interessen und Erfolgsparameter des Unternehmens näher definiert. Hierbei handelt es sich vor allem um die folgenden Faktoren:

- Langfristige Geschäftsziele
- Unternehmensleitbild und Alleinstellungsmerkmale
- Qualitative Expansion
- Angebot von umsatzstarken Sortimenten
- Zukünftige Marktpositionierung
- Konzentration auf Preisführerschaft
- Personalstruktur und Attraktivität als Arbeitgeber

Die Materialitätsmatrix zeigt die 20 relevantesten Themen für den Erfolg des Unternehmens und der Priorisierung seiner Anspruchsgruppen.

Die Auswahl der Anspruchsgruppen erfolgt zum

einen durch die Analyse der Teilnehmer an Multistakeholder-Initiativen wie etwa dem deutschen Textilbündnis. Zum anderen wurden die Anspruchsgruppen bereits vor einiger Zeit durch die CSR-Abteilung durch eine Umfeldanalyse definiert und regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft. Auch die Mitarbeiter in der Zentrale und in den Filialen sollen an der Nachhaltigkeitsarbeit beteiligt werden. Dies erfolgt über die Einbindung in Arbeitskreise, über Schreiben im Intranet, die Teilnahme am Umweltmanagementsystem, sowie Ideenbriefe, die aus den Filialen an die Zentrale gesendet werden können. Alle Mitarbeiter können den Verhaltenskodex jederzeit online abrufen.

Nachhaltigkeit im Discount: Was der Kunde denkt

Die Interessen dieser Anspruchsgruppen sind so unterschiedlich wie die Gruppen selbst. Unsere Kunden legen vor allem Wert auf ein gutes Preis-Leis-

Besuch des SPD-Bundestagskandidaten Oliver Kaczmarek bei KiK

Im Rahmen seiner „Gemeinsam stark für morgen“-Tour besuchte der SPD-Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek die KiK-Europazentrale während des Wahlkampfs 2017. Neben einem Blick in die Qualitätssicherung, in das Prüflabor sowie das Hochregallager im Unternehmen stand auch ein Gespräch mit Patrick Zahn, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, auf dem Programm.

„KiK ist ein bedeutender Arbeitgeber für die Region, und der Textilhandel steht vor großen Herausforderungen“, erklärte Kaczmarek. „Mir ist wichtig, dass die Unternehmen grundsätzlich gute Qualität, faire Produktionsbedingungen und gute Arbeit miteinander verbinden.“ Und weiter: „Positiv ist mir bei KiK aufgefallen, dass KiK sich im Rückblick selbstkritisch betrachtet, bereit ist zur Veränderung, Qualität von Produkten und Beschäftigungsverhältnissen in den Fokus rückt und auch über kontroverse Themen offen diskutiert.“



Oliver Kaczmarek im Prüflabor (oben) und im Hochregallager (unten)



tungs-Verhältnis, die optimale Passform, ganzjährige Verfügbarkeit und hoher Tragekomfort. Es wurde zudem eine Umfrage in der Bevölkerung zur Nachhaltigkeit durchgeführt, um den Stellenwert von Nachhaltigkeit und fair produzierter Kleidung beim Endverbraucher im Massenmarkt abzufragen. Hierbei ergab sich unter den von uns befragten KiK-Käufern, dass KiK positiv mit den Aspekten Preis, Auswahl und Qualität assoziiert wurde. Nachhaltigkeit fand nur insofern Berücksichtigung, als ein kleiner Teil der Befragten (2,8 Prozent) kritisch anmerkte, dass die Produktion im Ausland erfolgt. Von den Befragten gaben zehn Prozent der Nicht-Kunden an, dass die Herkunft der Ware aus „Billigländern“ für sie einer der entscheidenden Gründe sei, nicht bei KiK einzukaufen.

In der Vorstellung vieler KiK-Kunden ist offenbar verankert, dass nachhaltige Produkte nicht günstig sein können. 45 Prozent der Befragten stimmte der Aussage voll und ganz bzw. ganz zu, dass nachhaltige Produkte bzw. nachhaltige Produktion bei Kleidung zu höheren Preisen führe, und man sich das nicht leisten könne. Neben dem materiellen Aspekt spielt aber auch das Thema Nachhaltigkeit insgesamt eine untergeordnete Rolle. Für die Kunden sind gute Produktionsbedingungen oder nachhaltige Produkte bei ihrem Einkauf bei KiK nicht prioritär.

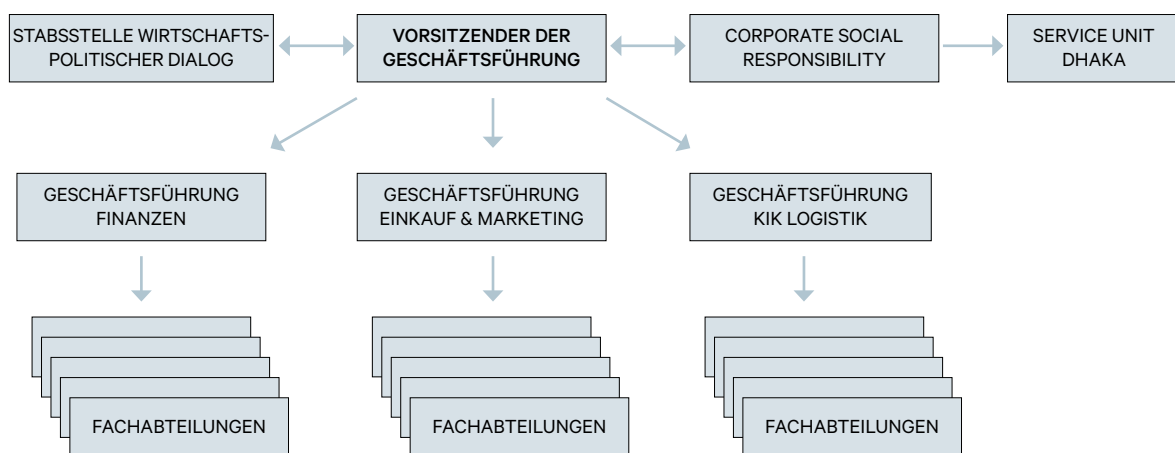
Die Mitarbeiter der CSR-Abteilung, der Stabsstelle Wirtschaftspolitischer Dialog sowie der Unternehmenskommunikation befinden sich regelmäßig in direktem Austausch mit den Anspruchsgruppen, sei es durch die Arbeit im Textilbündnis, in dem KiK in allen sechs Arbeitsgruppen engagiert mitarbeitet, sei es in Gesprächen mit Regierungsvertretern oder Journalisten. Die zurückhaltende Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten für die Discount-Kunden im Massenmarkt wurde den jeweiligen Gesprächspartnern gespiegelt. Aus Sicht von KiK ist es unerlässlich, den Kunden bei den Themen gute Produktionsbedingungen, Transparenz und Nachhaltigkeit mitzunehmen und den Mehrwert zu verdeutlichen. Dies gilt etwa auch für die Diskussionen um den Grünen Knopf, der als staatliches Metasiegel dem Verbraucher faire Bedingungen garantieren soll. Insbesondere im Discountsegment befürchten die Kunden jedoch, sich derartige Siegel nicht leisten zu können, und die Gefahr einer Ablehnung der Ware ist damit imminently. Nur wenn es gelingt, den Mehrwert herauszustellen, ist die Akzeptanz des Kunden sichergestellt.

Die Abteilung Corporate Social Responsibility (CSR) ist ein eigenständiger Geschäftsbereich bei KiK, der der Geschäftsführung unterstellt ist. Der Leiter des CSR-Bereichs koordiniert seine Aktivitäten in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen, u.a. Einkauf, Qualitätsmanagement und Vertrieb. Er handelt eigenständig und besitzt ein Vetorecht gegenüber Entscheidungen, die dem CSR-Leitbild des Unternehmens zuwiderlaufen. Zusätzlich finden regelmäßig interne Audits mit dem Einkauf, dem Qualitätsmanagement, dem Vertrieb, Umweltarbeitskreise und Strategiegespräche zu Beginn einer jeden Saison statt.

Organisation der CSR bei KiK

Die CSR-Abteilung besteht aus Mitarbeitern am Firmenstandort in Bönen und wird unterstützt durch die Service Unit Dhaka, die vor Ort im wichtigsten Produktionsland Bangladesch die Aufträge koordiniert und überwacht. Der CSR-Leiter berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung und

Organisation der Nachhaltigkeit bei KiK



Auszeichnungen für die CSR-Arbeit von KiK



CEO Patrick Zahn nimmt in London den International CSR Excellence Award entgegen.



CSR-Bereichsleiter Ansgar Lohmann und Veronika Schäfer, CSR-Abteilung, freuen sich über die Auszeichnung für das Schulprojekt in Bangladesch.

Für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit hat KiK im Berichtszeitraum zwei Auszeichnungen erhalten. Auf dem deutschen CSR-Forum erzielte KiK den zweiten Platz des Deutschen CSR-Awards in der Kategorie „Globale Verantwortung“ für sein Schulprojekt in Bangladesch. Honoriert wurden der Aufbau und die Finanzierung von drei UCEP-Schools in Bangladesch, dem größten Produktionsland von Textilien für KiK. Rund 2.000 Schülerinnen und Schüler mit geringen Bildungsmöglichkeiten erhalten hierdurch die Chance auf eine bessere Zukunft.

Auch „The Green Organisation“, die Unternehmen und Organisationen mit dem International CSR Excellence Award auszeichnet, erkannte die Arbeit im Schulprojekt in Bangladesch an und verlieh KiK in der Kategorie „Philanthropie“ den zweiten Platz. Die Jury lobte, dass KiK über 2.000 Kinder in drei Schulen fördere und ihnen damit Möglichkeiten eröffnet, die sie sonst nicht hätten. KiK zeige mit dem Engagement, dass es dem Unternehmen wichtig sei, nicht nur von der Textilindustrie in Bangladesch zu profitieren, sondern auch etwas zurückzugeben.

Einen dritten Platz haben wir in der Kategorie „Innovation“ für die Auditorenhaftung erhalten. Damit nehmen wir unsere Audit-Unternehmen stärker in die Pflicht und sorgen so für bessere Audit-Ergebnisse. Die Jury hob hervor, dass die Standards, die KiK u.a. im Code of Conduct anlege, dafür Sorge tragen, dass die Ansprüche an die Produktionsbedingungen erfüllt werden.

repräsentiert das Unternehmen in Fachgremien und öffentlichen Diskussionen. Die Tätigkeiten der CSR-Abteilung umfassen die Auswahl und Kontrolle der Lieferanten, die Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex, die Umsetzung und Einhaltung der Menschenrechte, die Mitarbeit in nationalen und internationalen Fachgremien wie Textilbündnis und Accord sowie die Einhaltung von Umwelt- und Klimaschutzvorgaben.

Zusätzlich zur CSR-Abteilung trägt der Wirtschaftspolitische Dialog als direkt bei der Geschäftsführung angesiedelte Stabsstelle zur Integration fachgebundener Diskussionen und berechtigter Ansprüche einzelner Stakeholder in das Unternehmen bei. Hierzu stehen die Mitarbeiter in direktem Kontakt mit politischen Institutionen, Medien und Vertretern der Zivilgesellschaft, bereiten die Teilnahme an gemeinsamen Initiativen und Bündnissen vor und sorgen für die Umsetzung der Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung in konkrete Projekte. Im Rahmen individueller Zielvereinbarungen wird für Führungskräfte auch zunehmend das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen berücksichtigt, jedoch nicht öffentlich ausgewiesen.

Ziele der CSR-Arbeit von KiK

Die Nachhaltigkeitsarbeit von KiK zielt darauf, die Produktions- und Lebensbedingungen der Beschäftigten zu verbessern. Hierzu gehören weiterhin die Kernpunkte der Effizienzsteigerung und der Risikominimierung. Ebenso streben wir an, die durch unsere Geschäftstätigkeit anfallenden Belastungen für die Umwelt in Zusammenhang mit Ressourcenverbrauch und Emissionsausstoß zu minimieren.

Unter Berücksichtigung und Anwendung dieser Rahmenbedingungen und Mitgliedschaften in internationalen Bündnissen verfolgt die Nachhaltigkeitsarbeit von KiK drei übergeordnete Ziele. Diese wurden jeweils unterteilt in die Zeitschienen kurz (bis 1 Jahr), mittel (1–3 Jahre) sowie lang (mehr als 3 Jahre). Die Priorisierung der Ziele ist abhängig von der Vorgabe, Anforderungen von Stakeholdern einzuhalten (z.B. Multistakeholder-Initiativen oder politische Regelungen) sowie den Bedürfnissen der Kunden und der Gesellschafter. Die Freigabe der Ziele erfolgt durch die Geschäftsführung auf Basis eines Vorschlags durch die CSR-Abteilung.

- Gute Produkte
- Gute Arbeitsplätze
- Gute Lieferanten

Im Bereich PRODUKTE verfolgt KiK diese kurz- bis langfristigen Ziele

ZIEL	ÜBERPRÜFT DURCH
KURZFRISTIG	
Stetige Erhöhung des Anteils an Naturfasern, insbesondere im Bereich der Biobaumwolle	Roadmap des Textilbündnisses; Auswertung Anteil Organic Cotton
Umweltfreundlicher Transportweg durch konsequente Nutzung des Seeweges und des intermodalen Transportes	Auswertungen durch KiK Logistik GmbH; ökologische Kennzahlen gemäß Kennzahlentabelle in Bezug auf Emissionen
MITTELFRISTIG	
Konsequente Umstellung auf ressourcenschonende Verpackung und Vermeidung von Plastik	Ökologische Kennzahlen gemäß Kennzahlentabelle in Bezug auf Emissionen, Tonnen an Abfall etc.
LANGFRISTIG	
Kontinuierliche human- und produktionsökologische Optimierung	Produktivitätsanalysen und Kostenrechnung
Sicherung der Langlebigkeit von Produkten im Sinne des Ressourcenschutzes	Qualitätstests durch unabhängige Prüfinstitute

Für den Aspekt ARBEITSPLÄTZE hat sich das Unternehmen folgende kurz- bis langfristigen Ziele gesetzt

ZIEL	ÜBERPRÜFT DURCH
KURZFRISTIG	
Eröffnung von Bildungschancen durch Fortbildungsangebote im Inland und Übernahme der finanziellen Trägerschaft von Schulen in Bangladesch	Übernahme der finanziellen Trägerschaft von ausgewählten Schulen in Bangladesch, Auswertung der Beteiligung an Kursen der KiK-Akademie durch die Belegschaft
MITTELFRISTIG	
Stärkung der Arbeitnehmerrechte, u.a. Eintreten für die Aufrechterhaltung des Accord in Bangladesch mit seiner geplanten neuen Schwerpunktsetzung des sozialen Dialogs	Mitgliedschaft im Accord
LANGFRISTIG	
Sicherung einer stabilen Auftragslage für kontinuierliches Unternehmenswachstum und Erschließung neuer Filialstandorte im Inland und im europäischen Ausland	Testierter Geschäftsbericht mit Angaben zu Umsatz- und Filialzahlen

Im Bereich LIEFERANTENMANAGEMENT arbeitet KiK konkret an den folgenden kurz- bis langfristigen Zielen

Alle Tabellen geben neben der Darstellung des Ziels auch an, mithilfe welcher Prüfprozesse die Erreichung des Ziels gemessen wird.

ZIEL	ÜBERPRÜFT DURCH
KURZFRISTIG	
Kontinuierliche Weiterentwicklung und Überprüfung des Verhaltenskodex insbesondere im Hinblick auf die Etablierung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten	Durchlaufen des NAP-Reviewprozesses
Fortführung von Projekten zur Steigerung der baulichen und elektrischen Sicherheit der Zulieferfabriken	Für die Lieferanten in Bangladesch: Mitgliedschaft im Accord und Meldung geprüfter Fabriken an den Accord Für die Lieferanten in Pakistan: Durchführung aller Maßnahmen im Bereich elektrischer Sicherheit der Zulieferer bis Ende 2018 ist erfolgt und durch Audits bestätigt
Aufforderung an Lieferanten zur Umsetzung von Lohnsteigerungen und Beteiligung an Initiativen zur Einführung existenzsichernder Löhne	Beteiligung an der Textilbündnis-Initiative zu existenzsichernden Löhnen in Kambodscha; Überprüfung aller Zulieferer in Bangladesch auf Umsetzung der neuen Gehaltsstrukturen
MITTELFRISTIG	
Aufrechterhaltung einer zufriedenstellenden CSR-Performance als Kriterium der Auftragsvergabe	Punktebewertung der Audits; Auswertung der Auditberichte mittels Prüfsoftware Setlog
Initiierung von Projekten zur Steigerung der Nachverfolgbarkeit der Lieferkette, auch in vorgelagerte Produktionsstufen hinein	Zusammenarbeit mit den Unternehmen Setlog und evan im Rahmen eines Pilotprojekts
Aktive Mitwirkung in Multistakeholderinitiativen zur Intensivierung eines branchenweiten Ansatzes zur Verbesserung der Produktionsbedingungen	Mitgliedschaft im Textilbündnis gewährleisten durch Abgabe einer Roadmap; Mitgliedschaft im Accord
LANGFRISTIG	
Permanente Fort- und Weiterentwicklung eines guten Lieferantenstamms mithilfe von Trainings, Weiterbildungs- und Capacity-Building-Maßnahmen	Durchführung von ca. 150 Trainings pro Jahr
Verringerung von Umweltbelastungen im Produktionsprozess durch Umweltaudits und Fortbildungen im Bereich Umweltschutz	ISO 14001 Zertifizierungen

Sämtliche Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteil der Evaluation der obersten Führungsebenen. Alle Ziele leiten sich aus der Risikoanalyse im Rahmen des NAP ab.



Die CSR-Arbeit setzt sich für gute Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Produktionsländern Asiens ein.

Wie eine Fabrik zum Lieferanten wird



Am Beispiel einer Fleecejacke

1

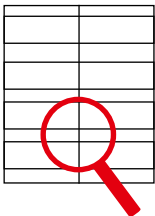
Der **Einkauf Damenoberbekleidung (DOB)** möchte verstärkt auf Fleecejacken setzen. Das **Sourcing** wird beauftragt, einen geeigneten Lieferanten zu finden, der die Fleecejacken in der geforderten Stückzahl und Qualität produzieren kann.



2

Das Sourcing recherchiert einen geeigneten **Lieferanten** in den Beschaffungsländern und besucht ihn vor Ort. **Mitarbeiter des Sourcing** prüfen, ob der Lieferant grundsätzlich infrage kommt, klären die Details zu Stückmengen, Preisen, Stoffqualitäten etc. und melden den Lieferanten an die **CSR-Abteilung**.

3



Die **CSR-Abteilung** führt vor Ort ein „**Erst-Audit**“ beim Lieferanten durch. Fällt es zufriedenstellend aus, kann der Lieferant „eingelistet“ werden. Bevor der Auftrag erteilt wird, muss der Lieferant den **KiK-Verhaltenskodex** unterzeichnen. Darin sind die Standards in Bezug auf Soziales, Ökologie und Menschenrechte geregelt. Ein unternehmensinterner Bezug ist für 2020 geplant.



4



Nach dem Erst-Audit folgt ein **reguläres Audit** in Produktionsstätten. Dies macht in der Regel eine externe Audit-Firma anhand eines festgelegten Prüfkataloges. Sie prüft die Fabrik „**auf Herz und Nieren**“. Dazu gehören die Statik, die Elektrik, die Abwasserentsorgung, Lohnlisten, Gehaltsnachweise etc. Ist der Fabrikant in Bangladesch ansässig, wird er während der laufenden Produktion von KiK-Mitarbeitern der Service Unit Dhaka (SUD) besucht. Bei diesem Besuch werden **Qualitätsproben** gezogen.



✓	✓	✗	✓	✗	=====
✓	✓	✓	✓	✓	=====

September	Oktober	November	Dezember
M D M D F S S	M D M D F S S	M D M D F S S	M D M D F S S
1	1 2 3 4 5 6	1 2 3	1
2 3 4 5 6 7 8	7 8 9 10 11 12 13	4 5 6 7 8 9 10	2 3 4 5 6 7 8
9 10 11 12 13 14 15	14 15 16 17 18 19 20	11 12 13 14 15 16 17	9 10 11 12 13 14 15
16 17 18 19 20 21 22	21 22 23 24 25 26 27	18 19 20 21 22 23 24	16 17 18 19 20 21 22
23 24 25 26 27 28 29	28 29 30 31	25 26 27 28 29 30	23 24 25 26 27 28 29
30			30 31

5

Die **Ergebnisse** des Audits werden mit dem Lieferanten besprochen. Er erhält drei Monate Zeit, **eventuelle Mängel** zu beheben. Danach führt die Firma ein sogenanntes „**Re-Audit**“ durch. Sie überprüft, ob der Lieferant die dokumentierten Mängel tatsächlich beseitigt hat. Ist dies nicht der Fall, bespricht sie mit ihm die Gründe für die Verzögerung. Weigert sich der Lieferant, die Mängel zu beheben, endet in der Regel die Geschäftsbeziehung. Der Auftrag wird noch fertig abgewickelt, der Lieferant dann aber **ausgelistet**.



6

Die **Auditorhaftung** garantiert, dass die Audit-Firma drei Monate nach Beendigung der Prüfung dafür geradesteht, dass die Ergebnisse richtig sind.



7

Ist der Lieferant **zuverlässig**, unterstützt KiK ihn kontinuierlich im Rahmen des „**Capacity Building**“. Dazu gehören u.a. Fabrikbesuche und eigene Reisen Deutscher CSR-Mitarbeiter, bei denen das Management geschult wird. Typische Schulungsinhalte sind u.a. optimierte Kapazitätsplanung zur Vermeidung exzessiver Überstunden und **Feuerschutzübungen** bei der Gebäudesicherheit.



8

Die Audits sind erfolgreich, die Fleecejacke ist fertig. Sie wird vom Hafen Chittagong nach Europa **verschifft**.



9

In Bönen angekommen, werden nochmals **Gewebeproben** entnommen, um zu prüfen, ob die Fleecejacke die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. **Kriterien** sind u.a. Inhaltsstoffe, Farbechtheit und Passform.



10

Sind alle Tests **zufriedenstellend** verlaufen, kommt das Produkt in den **Verkauf** und kann in einer der rund 3.700 KiK-Filialen erworben werden.

ZUKUNFTSFORUM
GLOBALISIERUNG
GERECHT GESTALTENZUKUNFTSFORUM
GLOBALISIERUNG
GERECHT GESTALTEN

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Mit nationalen und internationalen Bündnissen für bessere Bedingungen

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte

Die Guiding Principles für Business and Human Rights der Vereinten Nationen haben den Beitrag der Unternehmen für die Sicherung und Einhaltung von Menschenrechten im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten verbindlich festgelegt. Mit der Übernahme der Sustainable Development Goals (SDGs) und der Entwicklung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) hat die Bundesregierung diese Prinzipien in einen nationalen Handlungsrahmen übersetzt. Kik erachtet die Vorgaben des NAP als verbindlich und hat sich an dessen Ausgestaltung intensiv beteiligt. Nähere Informationen hierzu finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2015/2016.

CEO Patrick Zahn (links) diskutiert auf dem Zukunftsforum „Globalisierung gerecht gestalten“ mit Arbeitsminister Hubertus Heil, Entwicklungshilfeminister Gerd Müller und Brot für die Welt-Präsidentin Cornelia Füllkrug-Weitzel über die Notwendigkeit eines Lieferkettengesetzes.

Der NAP fordert alle deutschen Unternehmen mit internationalem Geschäftsbezug auf, den „Prozess der unternehmerischen Sorgfalt mit Bezug auf die Achtung der Menschenrechte in einer ihrer Größe, Branche und Position in der Liefer- und Wertschöpfungskette angemessenen Weise einzuführen.“ Die unternehmerische Sorgfalt wird anhand von fünf Kernelementen definiert, die für alle Unternehmen verbindlich und universal in die Geschäftspraktiken zu inkorporieren und einzuhalten sind:

- Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
- Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte
- Maßnahmen zur Abwendung potenziell negativer Auswirkungen und Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen
- Berichterstattung
- Beschwerdemechanismen

Die verbindlich festgelegte Zielvorgabe des NAP sieht vor, dass bis 2020 mindestens 50 Prozent aller deutschen Unternehmen mit über 500 Beschäftigten die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in ihre Unternehmensprozesse integriert haben müssen.

Die freiwillige Anwendung der NAP-Prinzipien hat insbesondere bei Vertretern der Zivilgesellschaft für Kritik gesorgt. Die Frage der Achtung und des Schutzes von Menschenrechten dürfe nicht dem Goodwill der Unternehmen vorbehalten bleiben, sondern müsse gesetzlich verbindlich für alle Unternehmen festgeschrieben werden. KiK teilt diese Forderung ausdrücklich und hat sie als eines von wenigen Unternehmen auch öffentlich, u.a. durch Diskussionsbeiträge der Geschäftsführung vertreten. Vor diesem Hintergrund hat KiK die Überlegungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt, ein Gesetz zur Regelung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten in globalen Wertschöpfungsketten einzuführen, das die Pflichten von Unternehmen verbindlich regelt.

Aus Sicht von KiK bergen freiwillige Ansätze vor allem zwei Risiken. Zum einen erschweren sie die Arbeit von Unternehmen im Bereich verantwortungsvoller Unternehmensführung, weil ihre Hand-

lungen permanent der Interpretationshoheit externer Akteure ausgesetzt sind, bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Zum anderen verletzen freiwillige Vereinbarungen die Wettbewerbsgleichheit in der Branche. Da nachhaltiges Engagement in der Regel nicht kostenneutral abläuft, sind Unternehmen im Nachteil, die sich für bessere Standards und Produktionsbedingungen einsetzen – von denen letztlich auch diejenigen profitieren, die sich nicht engagieren.

Die Überlegungen der Bundesregierung zur Einführung eines Lieferkettengesetzes fielen in den Umsetzungsprozess des Nationalen Aktionsplans. Seit dem Jahr 2018 engagiert sich KiK zusammen mit anderen Unternehmen aktiv und konstruktiv im Umsetzungs- und Monitoring-Prozess zum NAP. Dieses bis zum Jahr 2020 angelegte Verfahren ist von der Bundesregierung ressortübergreifend beschlossen und begleitet worden. 2019 soll die erste repräsentative Erhebung zur menschenrechtlichen Sorgfalt in deutschen Unternehmen stattfinden.

Als eines von 30 deutschen Unternehmen beteiligt sich KiK am freiwilligen Monitoring-Prozess des NAP. Dieser bietet dem federführenden Auswärtigen Amt die Möglichkeit, die Ausgestaltung und die Mechanismen des NAP anhand konkreter Prozesse und Situationen zu analysieren und anzupassen. KiK hat sich in einem ersten Schritt im Rahmen der explorativen Erhebungsphase eines Interviews und einer Befragung unterzogen, die in den im September 2018 veröffentlichten Inception Report des Auswärtigen Amtes geflossen ist. Die Datenerhebungen in den Jahren 2019 und 2020 sollen dazu beitragen, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse bezüglich des Umsetzungsstandes des NAP zu gewinnen. Außerdem sollen qualitative Aussagen zur inhaltlichen Tiefe der Umsetzungen, den Herausforderungen sowie dem Aufwand für Unternehmen getroffen werden.



Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sollen eine nachhaltige Entwicklung in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht gewährleisten.

Anwendung des NAP bei KiK

Basierend auf den fünf Kernelementen des NAP wird nachfolgend dargelegt, wie der NAP bei KiK für Mitarbeiter und Lieferanten umgesetzt wird.

1. Kernelement: Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

Im Dezember 2018 hat KiK seine Richtlinie für Menschenrechte veröffentlicht, in der das Verständnis von der Wahrung und Achtung der Menschenrechte im täglichen Austausch mit Lieferanten und im Rahmen der Due-Diligence-Prozesse dargelegt wird. Darin verpflichtet sich KiK, die Menschenrechte in seinen Geschäftsprozessen und -beziehungen zu wahren, zu fördern und an der Beseitigung von Menschenrechtsverletzungen mitzuwirken. Dies beinhaltet auch, Beschwerdemechanismen aufzusetzen, mit deren Hilfe Betroffene von Menschenrechtsverletzungen KiK informieren können, so dass KiK zur Aufklärung beiträgt. Sie ist einsehbar unter <https://www.kik.de/unternehmen/wp-content/uploads/2019/03/KiK-Human-Rights-Policy.pdf>

2. Kernelement: Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

Ein derartiges Verfahren wird für die Auswahl neuer Lieferanten sowie für die kontinuierliche Überprüfung bestehender Lieferanten mit besonderem Schwerpunkt auf die textile Lieferkette durchgeführt. Dies wird zukünftig in den nachgelagerten Lieferketten bei Färbereien bis Tier 2, bei Spinnereien bis zu Tier 3 erfolgen. Hierzu werden die durch Audit-Institute festgestellten Mängel im Bereich des Code of Conduct ausgewertet und in konkrete Maßnahmenpläne für die einzelnen Fabriken umgesetzt. Mittels Blockchain ist geplant, dies für die gesamte Lieferkette darzustellen, zunächst mit einem Pilotprojekt. Die Grafik der Lieferkette auf den Seiten 14 und 15 veranschaulicht das Verfahren.

3. Kernelement: Maßnahmen zur Abwendung potenziell negativer Auswirkungen und Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Mithilfe von Audits wird überprüft, ob Prozesse und Richtlinien die geforderten Standards erfüllen und die im KiK-Verhaltenskodex niedergelegten Vorgaben eingehalten werden. Bei den Audits unterscheidet KiK zwischen Sozial-, Qualitäts- und Umwelt-Audits. Sämtliche Audit-Berichte und Indexzahlen werden automatisch in eine CSR-Software eingespielt und stehen damit in Echtzeit zur Verfügung. Mit den Fabrikanten werden, wo erforderlich, sogenannte



„Corrective Action Plans“ erarbeitet, anhand derer dokumentierte Mängel in einem festgelegten Zeitraum beseitigt werden müssen. Dies wird durch ein neuerliches Audit überprüft. Darüber hinaus arbeitet KiK mit den Lieferanten in den Hauptbeschaffungsländern kontinuierlich daran, Kompetenzen und Fähigkeiten durch Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen auszubauen.

Auch die KiK-Mitarbeiter werden regelmäßig im Bereich Menschenrechte geschult bzw. das erforderliche Wissen durch interne Einarbeitungen vermittelt.

4. Kernelement: Berichterstattung

Alle zwei Jahre publiziert KiK einen Nachhaltigkeitsbericht und informiert transparent über seine Aktivitäten. Der erste Nachhaltigkeitsbericht ist 2011 erschienen. Zwischen den Publikationsterminen werden die wichtigsten Entwicklungen über Presseinformationen und Gespräche mit Stakeholdergruppen an die relevante Öffentlichkeit kommuniziert. Auch im Rahmen des Textilbündnisses informiert KiK mittels der Roadmaps und der Fortschrittsberichte über die geleistete Arbeit.

5. Kernelement: Beschwerdemechanismen

Im Verhaltenskodex von KiK ist das Verfahren beschrieben, mit dem sich Mitarbeiter von Zulieferern an KiK wenden können, wenn sie eine Verletzung

der Menschenrechte wahrnehmen. Der Kontakt ist via E-Mail oder Brief möglich. Dieses Verfahren wird mithilfe von Postern und Aushängen aktiv kommuniziert. Auch im Rahmen des Accord für Gebäudesicherheit und Brandschutz beteiligt sich KiK an dem Beschwerdemechanismus. Für die Mitarbeiter von KiK besteht die Möglichkeit, sich mithilfe eines anonymen „Kummerbriefs“ an die

Geschäftsführung zu wenden. Intern wird die Einhaltung von Menschenrechten durch individuelle Mitarbeitergespräche und die entsprechenden Fachabteilungen sichergestellt. Zusätzlich wird sich KiK ab 2020 an der neu entstehenden Initiative „Beschwerdemechanismen“ des Bündnisses für nachhaltige Textilien beteiligen.



Fabrik-Training von SAVE in Tamil Nadu.

Copyright @SAVE

Das Bündnis für nachhaltige Textilien

Das Bündnis für nachhaltige Textilien wurde von der Bundesregierung 2014 als Reaktion auf das schwere Textilunglück im Fabrikkomplex Rana Plaza in Bangladesch etabliert.

KiK ist dem Textilbündnis im Juni 2015 mit dem Ziel beigetreten, die Produktionsbedingungen in den Herstellungsländern gemeinsam mit anderen Anbietern aus der Textilbranche zu verbessern. Dies geschieht durch gemeinsame Projekte vor Ort sowie die Wahrnehmung der individuellen Verantwortung eines jeden Mitglieds.

Die Mitglieder erarbeiten in insgesamt sechs Projektgruppen gemeinsame Ansätze für die Umsetzung wichtiger Fragestellungen. Diese reichen von existenzsichernden Löhnen, Umgang mit Beschwerden, Abwasserstandards und Chemikalienmanagement hin zu nachhaltigen Fasern oder Lieferkettentransparenz. Die Ergebnisse der Arbeit der Projektgruppen müssen von allen Mitgliedern des Bündnisses umgesetzt werden.

Bündnisinitiativen

Darüber hinaus sollen gemeinsame Bündnisinitiativen ökologische, soziale und ökonomische Verbesserungen in ausgewählten Produktionsländern

anstoßen und die Situation vor Ort verbessern. 2017 und 2018 gab es zwei Bündnisinitiativen zu Tamil Nadu und dem Chemikalienmanagement, 2019 startet eine neue Bündnisinitiative zum Thema existenzsichernde Löhne in Kambodscha. KiK beteiligt sich an allen drei Bündnisinitiativen.

Tamil Nadu

Die Bündnisinitiative Tamil Nadu zielt darauf ab, die Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie im südindischen Tamil Nadu systemisch zu verbessern, insbesondere für Frauen und Mädchen in Spinnereien.

Sie sollen sensibilisiert werden, ihre Rechte wahrzunehmen. Zugleich werden in 300 Fabriken Beschwerdestellen eingerichtet und die Arbeiterinnen und das Management über Arbeitsrechte und Beschwerdemechanismen informiert.

Chemikalien- und Umweltmanagement

Die Bündnisinitiative Chemikalien- und Umweltmanagement hat es sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für gefährliche Substanzen in der Textilerstellung zu schärfen, Produktionsbedingungen und Produktanforderungen zu harmonisieren und sukzessive gefährliche Chemikalien in der Wertschöpfungskette zu ersetzen. Damit sollen der Arbeitsschutz und der Schutz der Umwelt verbessert werden.



Existenzsichernde Löhne

Mit der Bündnisinitiative Existenzsichernde Löhne sollen Erfahrungen gewonnen werden, wie sich die



Frauen während eines von SAVE durchgeführten Trainings in einer Fabrik.



Pilotierung des Basic Trainings in Guangzhou, China.



In Kambodscha soll die Zahlung existenzsichernder Löhne erprobt werden.

Einkaufspraktiken der westlichen Marken auf die Löhne auswirken. Zudem sollen Zulieferer geschult werden, die Zahlung dieser Löhne in ihren Produktkalkulationen zu berücksichtigen. Erprobt wird das in Kambodscha.

Individuelle Maßnahmenpläne Fortschrittsberichte

Im Rahmen des Review-Prozesses setzt KiK, genau wie die anderen Mitglieder des Bündnisses, die Anforderungen individuell um. Hierzu wurde in der Baseline-Erhebung der individuelle Ausgangspunkt festgelegt. Ausgehend von dieser Baseline-Analyse setzen sich die Unternehmen Ziele für das kommende Jahr. Diese Ziele werden in den jährlichen Maßnahmenplänen (Roadmaps) festgehalten und nach Ablauf des Jahres in einem Fortschrittsbericht über die Umsetzung dieser Maßnahmen berichtet. Die Plausibilität der Ziele sowie die Umsetzung wird durch einen externen Dritten seitens des Textilbündnisses kontrolliert.

2017 erfolgte die Vorlage des ersten Maßnahmenplans. Als eines von 25 Mitgliedern hat KiK seine 2017er-Roadmap fristgerecht eingereicht und die Prüfung auf Anheb bestanden. Die Veröffentlichung konnte zu diesem Zeitpunkt noch freiwillig erfolgen. KiK entschied sich, als eines von 34 Mitgliedern, die Roadmap freiwillig zu veröffentlichen. Seit 2018 ist die Veröffentlichung verpflichtend vorgeschrieben. Die Roadmaps können auf der Webseite des Textilbündnisses eingesehen werden.



Bei der Wahl der Ziele bewegen sich die Unternehmen entlang internationaler Rahmenwerke wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der Due Diligence Guidance der OECD für die Textilbranche und den ILO-Kernarbeitsnormen. Darüber hinaus hat sich das Textilbündnis zum Ziel gesetzt, mindestens 35 Prozent nachhaltige Baumwolle bis 2020 zu beschaffen. 2018 lagen folgende Anteiligkeiten im Sortiment vor: Baumwolle 50%, Polyester 40%, Viskose 4% und Polyamid 2,5%.

Die Mitglieder des Textilbündnisses stehen zurzeit für etwa die Hälfte des Umsatzes im deutschen Textilmarkt (bezogen auf die 100 umsatzstärksten Unternehmen des Textil-Einzelhandels in Deutschland). Die rund 120 Mitglieder der Multi-Akteurs-Partnerschaft sind fünf Akteursgruppen zugeordnet. Zudem gibt es sieben beratende Mitglieder.

KiK setzt sich dafür ein, die Anzahl der Mitglieder im Textilbündnis zu erhöhen, sodass faire Wett-



Entwicklungsminister Gerd Müller (Mitte) diskutierte mit Vertretern von Textilunternehmen, darunter auch KiK-CEO Patrick Zahn (rechts hinter Müller) sowie Redakteurinnen von Frauenzeitschriften die Eckpunkte des geplanten Meta-Siegels Grüner Knopf.

bewerbsbedingungen für alle Anbieter geschaffen werden. Zudem plädiert KiK für einen europäischen Ansatz bzw. eine Internationalisierung der Standards, um unter den Anbietern, aber auch gegenüber den Lieferanten nachvollziehbare und verbindliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

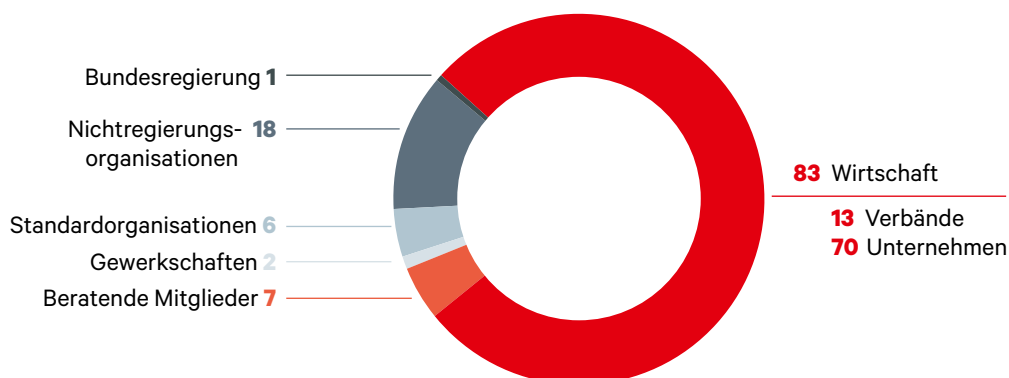
Ausblick: Grüner Knopf

Bereits seit Längerem hat Bundesminister Gerd Müller die Idee eines „Grünen Knopfes“ favorisiert. Mit diesem staatlichen Metasiegel soll fair und ökologisch produzierte Kleidung sichtbar gemacht werden. KiK hat die Idee des Grünen Knopfes grund-

sätzlich als sinnvoll eingestuft, weil es dem Verbraucher Gewissheit über fair produzierte Kleidung geben kann. Aus diesem Grund hat KiK konstruktiv an der Ausgestaltung der Kriterien mitgearbeitet. Diese Kriterien sind sowohl unternehmensbezogener als auch produktbezogener Natur. Darüber hinaus orientieren sich die Kriterien am Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte und an bereits bestehenden Textilsiegeln.

Unerlässlich ist es aus unserer Sicht, dass die Einführung des Grünen Knopfes von einer breiten Mehrheit aus Handel, Zivilgesellschaft und Politik getragen wird, damit der Verbraucher den Mehrwert dieser Produkte erkennt.





Mitglieder des Textilbündnisses





CSR-Arbeit in den Produktionsländern

Die Verbesserung der Gebäudesicherheit in Bangladesch und Pakistan

- 1** KEINE ARMUT

- 9** INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

- 15** LEBEN AN LAND

- 17** PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE


Unsere Mitgliedschaft im Accord

Im Mai 2018 ist plangemäß nach fünf Jahren der Accord für Gebäudesicherheit und Brandschutz ausgelaufen. In dem Abkommen hatten sich westliche Textilfirmen und Vertreter der Zivilgesellschaft nach dem Einsturz des Fabrikkomplexes Rana Plaza 2013 verpflichtet, den Brandschutz und die bauliche Substanz der Textilfabriken in Bangladesch zu verbessern. Zu diesem Zweck haben alle dem Accord angehörenden Firmen ihre Lieferanten gemeldet und Fabrikinspektionen von Experten durchführen lassen, um den Zustand der Fabriken im Hinblick auf Gebäudeschutz, Brandschutz und elektrische Sicherheit zu ermitteln. Die bei diesen Inspektionen dokumentierten Mängel werden von den Fabrikbesitzern in Zusammenarbeit mit dem Accord beseitigt, die Textilfirmen unterstützen diese Maßnah-

Ingenieure testen die bauliche Substanz sowie die elektrische Sicherheit in den Textilfabriken. CSR-Bereichsleiter Ansgar Lohmann lässt sich über notwendige Sanierungen informieren.

Anzahl der Accord-Inspektionen



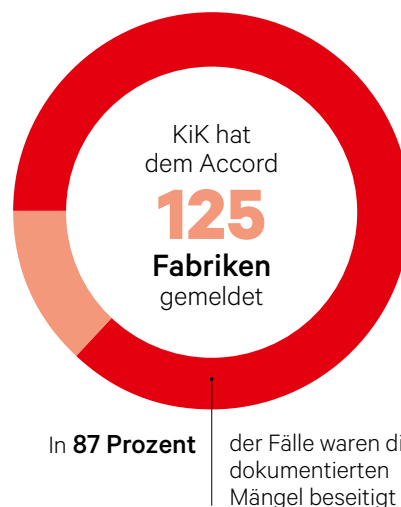
Stand: Anfang 2019

men finanziell und hatten sich verpflichtet, für die Dauer des Accord (2013 bis 2018) ihre Auftragslage in den Fabriken stabil zu halten. Damit sollte den Fabrikbesitzern die finanzielle Gewissheit signalisiert werden, dass ihre Investitionen auch durch Neuaufträge aufgefangen werden.

Die dem Accord zugrunde liegenden Arbeiten haben die Sicherheit in den Fabriken deutlich verbessert, zu diesem Schluss sind sowohl die Textilfirmen als auch etwa gewerkschaftliche Vertreter vor Ort gekommen. Der Accord hat sich trotz des hohen Abstimmungsbedarfs aller Beteiligten bewährt und dazu beigetragen, die Arbeitsplatzsicherheit für die Beschäftigten zu verbessern.

Die Verlängerung des Accord im Mai 2018 bis zum Jahr 2021 hatte zum Ziel, die noch ausstehenden Arbeiten bei der Sanierung der Fabriken zu vollenden. Daneben sollte es in der kommenden Periode auch darum gehen, den sozialen Dialog und die Vereinigungsfreiheit zu stärken sowie den etablierten Beschwerdemechanismus weiterzuführen.

Status: KiK im Accord



Das Gros der Sanierungsmaßnahmen liegt im Zeitplan, allerdings gibt es auch Fälle, in denen die Mängel nicht im vorgegebenen Zeitrahmen abgestellt werden konnten. Stand: Ende 2018

„Bildung ist der Schlüssel“

Drei Fragen an: Nazma Akter

Warum engagieren Sie sich für die Beschäftigten in der Textilindustrie?

Als ich elf Jahre alt war, habe ich angefangen, in einer Textilfabrik in Bangladesch zu arbeiten. Schnell wurde mir klar, dass ich selbst etwas dafür tun muss, dass sich die Bedingungen in der Textilindustrie verbessern. Insbesondere Frauen waren und sind oft benachteiligt. Im Alter von 16 habe ich deshalb begonnen, mich aktiv in Gewerkschaften zu engagieren. 2003 habe ich die AWAJ-Stiftung gegründet, weil Gewerkschaften allein nicht ausreichen. Durch die Stiftung können wir in Frauencafés einen geschützten Raum anbieten, dort können die Frauen ohne Hemmungen über ihre Probleme sprechen. Wir haben auch Arzt-Stationen, die die Frauen zur medizinischen Versorgung nutzen können.

Für welchen Ansatz plädieren Sie als Gewerkschafterin im Umgang mit Unternehmen?

Eine positive Entwicklung der Produktionsbedingungen in Bangladesch ist nur möglich, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen. Um die Arbeitsbedingungen insbesondere von Frauen zu verbessern, spielen Wirtschaftsunternehmen eine wichtige Rolle. Durch die Arbeit haben die Frauen ein regelmäßiges



Sie engagiert sich für die Rechte der Frauen in den Fabriken und ist eine der bekanntesten Gewerkschafterinnen aus Bangladesch: **Nazma Akter** hat KiK in Bönen besucht, während ihre Tochter ein Praktikum bei KiK absolviert hat.

Einkommen, werden somit unabhängig und können ihre eigenen Entscheidungen treffen. Die Wirtschaft, das heißt auch KiK, trägt essenziell dazu bei, dass Frauen in Bangladesch mehr Macht bekommen.

Die Textilindustrie ist die größte und wichtigste Industrie in Bangladesch. Welche Rolle wird sie in der Zukunft für Bangladesch spielen?

Die Textilindustrie wird auch zukünftig eine essenzielle Rolle für unser Land spielen. Am wichtigsten ist die Weiterbildung der Arbeiter, denn je besser sie qualifiziert sind, desto höher ist die Produktivität, und somit bleibt Bangladesch langfristig konkurrenzfähig. Ich sehe Bildung als den Schlüssel für die weitere Entwicklung unseres Landes. Dadurch werden mehr Frauen ihre Rechte kennen und einfordern, und es werden mehr Frauen in Führungspositionen vertreten sein. Generell sind in Bangladesch schon positive Veränderungen spürbar, wie etwa die Anhebung des Mindestlohns.

„Bangladesch hat die sichersten Textilfabriken“

Interview mit Rob Wayss, Geschäftsführer des Accord

Der Accord hat in den letzten Jahren mehr als 2.000 Fabriken inspiziert. Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Zeit?

Bevor es den Accord gab, fanden keine industrietechnischen Sicherheitsinspektionen durch qualifizierte Ingenieure in den Fabriken Bangladeschs statt. Die Inspektionen des Accord in den Bereichen Brandschutz, elektrische Sicherheit und Gebäudestatik haben mehr als 130.000 Sicherheitsrisiken zutage gefördert. Dank der Arbeit des Accord und seiner Mitglieder wie KiK, die in diesem Bereich führend sind, konnten in den letzten sechs Jahren 90 Prozent der Mängel behoben werden.



Welche Herausforderungen sind in den nächsten Jahren zu bewältigen?

Wir müssen die verbliebenen Sicherheitsrisiken beseitigen und die Mitglieder der Sicherheitsausschüsse schulen, sodass Sicherheitsinspektionen in allen vom Accord erfassten Fabriken permanent durchgeführt werden. Wir müssen sicherstellen, dass die Arbeiter in den Fabriken Sicherheitsmängel tatsächlich melden, ohne Angst vor Repressalien zu haben. Und es geht darum, einen reibungslosen Übergang vom Accord zum RMG Sustainability

Council (RSC) sicherzustellen, der ab Mai 2020 die Arbeiten vor Ort übernehmen wird.

Wie beurteilen Sie heute die Sicherheitslage für die Beschäftigten in der Textilindustrie von Bangladesch?

Vom Accord betreute Fabriken gehören zu den sichersten Textilfabriken im globalen Süden. Die erzielten Fortschritte sind beispiellos und herausragend.

Ein Blick in die Zukunft: Wie wird sich die Situation nach dem Abzug des Accord aus Bangladesch entwickeln? Ist das Land in der Lage, sich selbst um die Gebäudesicherheit zu kümmern?

Gegenwärtig sind weder Regierung noch Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerorganisation in der Lage, die Sicherheit auf einem angemessenen Niveau zu gewährleisten. Der Accord unterstützt alle Bemühungen, um die Kapazitäten und den politischen Willen des Arbeitsministeriums auszubauen. Die Arbeit des Bündnisses soll auch nach dem Abzug des Accord fortgeführt werden. Wir arbeiten intensiv mit der BGMEA zusammen, um sicherzustellen, dass innerhalb des nächsten Jahres alles so vorbereitet ist, dass der RMG Sustainability Council an die Arbeiten des Accord anknüpfen kann. Unser Ziel ist, dass die Beschäftigten in den Textilfabriken sichere Arbeitsplätze vorfinden.

ren. Zudem sollten weitere Zulieferer in der textilen Vorkette in die Maßnahmen zur Verbesserung der Gebäudesicherheit aufgenommen werden.

KiK hat als eines der ersten Unternehmen das neue Abkommen unterzeichnet, das am 31. Mai 2018 in Kraft getreten ist. In dem sogenannten Accord 2.0 war bereits vorgesehen, dass zunehmend die Verantwortung für die Aufrechterhaltung sicherer Produktionsbedingungen einer bangladeschischen Aufsichtsbehörde übertragen wird. Es ist unerlässlich, dass das Land selbst Verantwortung für sichere Arbeitsplätze seiner Beschäftigten übernimmt.

Im Lauf des Jahres 2018 gab es jedoch zunehmend Kritik der bangladeschischen Verantwortlichen an der Arbeit des Accord. Es wurde infrage gestellt, ob eine externe Instanz wie der Accord mit weitreichenden Befugnissen in die souveränen Belange des Staates eingreifen dürfe. Im Mai 2019 kam

es vor dem Obersten Gerichtshof von Bangladesch zu einer Einigung über die Zukunft des Accord. Danach darf der Accord für eine Übergangszeit von 281 Arbeitstagen seine Arbeit in Bangladesch weiterführen. Im Anschluss soll eine neue staatliche Institution, der RMG Sustainability Council (RSC), die Aufgaben des Gebäudesicherheitsabkommens übernehmen.

Es bleibt abzuwarten, wie die neue Behörde die angestoßenen Arbeiten fortführen und wie sich die Sicherheit der Fabrikgebäude in Bangladesch in Zukunft entwickeln wird. KiK sieht mit Sorge, dass die begonnenen Sanierungen nicht vollendet werden könnten und insbesondere das drängende Thema des sozialen Dialogs nicht aufgegriffen wird. Dass hier Handlungsbedarf besteht, haben die Proteste der Beschäftigten in der bangladeschischen Textilindustrie für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen Ende 2018 gezeigt.

KiK-Gebäudeschutzprogramm in Pakistan

Pakistan gehört wie Bangladesch zu den wichtigsten Produktionsländern für KiK, wenngleich die Anzahl der Lieferanten in Pakistan mit rund 35 Fabriken deutlich geringer ist als beim Nachbarstaat. Die baulichen Zustände der Fabriken sind in Pakistan ebenso ein Thema wie in Bangladesch; zudem ist das Land häufigen Erdbeben ausgesetzt, was die Anforderungen an die bauliche Substanz der Fabriken zusätzlich erhöht. Auch Kurzschlüsse und kleinere Feuer brechen in Fabriken immer wieder aus. Vor diesem Hintergrund und durch die Erfahrungen des Accord bereichert hat KiK im Februar 2017 auf eigene Initiative ein Programm aufgesetzt, mit dem die baulichen und elektrischen Gegebenheiten der Fabriken verbessert werden sollen, und somit die Arbeitssicherheit für die Beschäftigten erhöht wird.

KiK hat ein erfahrenes Team einer externen Ingenieursfirma beauftragt, die Zulieferfabriken in Karatschi, Lahore und Faisalabad zu inspizieren. Die Kosten für die Erst-Inspektionen der Fabriken hat KiK übernommen. Im Vordergrund stehen die Aspekte Gebäudesicherheit, Brandschutz und elektrische Sicherheit. Ausgerüstet mit modernsten Testgeräten haben die Experten Baupläne studiert, tragende Säulen gemessen, Gebäudehöhen und zulässiges Gesamtgewicht berechnet, Fluchtwege in Augenschein genommen, Brandschutzübungen durchgeführt, Kabelkästen inspiziert und Brandrisiken aufgedeckt. Zusätzlich zur Analyse der be-

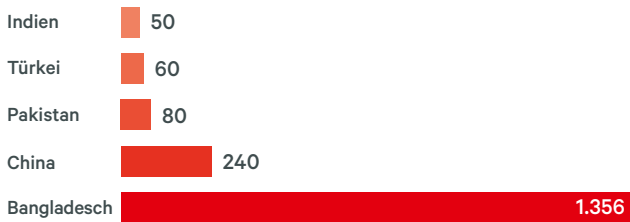


CEO Patrick Zahn gibt im Februar 2017 den Startschuss für die Pakistan Building Safety in der pakistanischen Stadt Karatschi. Mit dem Projekt sollen die Fabrikgebäude aller 35 Zulieferer von KiK in Pakistan sicher gemacht werden.

**CSR-
Bereichsleiter
Ansgar Lohmann
(links)
lässt sich
Baupläne und
Statik der
untersuchten
Fabrik von
externen
Ingenieuren
und
Mitarbeitern
der Fabrik
erläutern.**



Anzahl der Fabrikbesuche in den fünf wesentlichen Beschaffungsmärkten

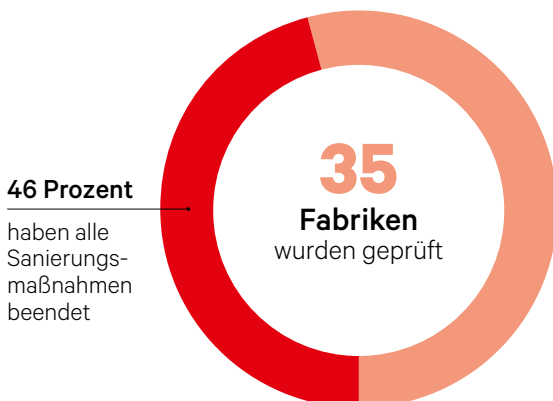


Zeitraum: 2017 und 2018 (inklusive 100 % aller neu hinzugekommener Fabriken)

stehenden Zustände geben die Ingenieure die notwendigen Korrekturmaßnahmen vor. Dabei orientieren sie sich einerseits an pakistanischen Gebäudevorschriften, gehen aber in vielen Fällen auch darüber hinaus und orientieren ihre Empfehlungen an internationalen Standards. Die Mängel werden priorisiert, es werden Vorschläge unterbreitet, wo beispielsweise eine Feuerschutztür beschafft werden kann, und die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen werden geschätzt.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung von KiK, Patrick Zahn, gab im Februar 2017 in Karatschi den Startschuss für das Programm. „Wir wollen bei unseren pakistanischen Zulieferern ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem niemand Angst vor Feuer, Gebäudeeinstürzen oder Unfällen haben muss, die mit angemessenen Sicherheitsmaßnahmen zu vermeiden gewesen wären“, erklärte Patrick Zahn im Beisein des deutschen Generalkonsuls Rainer Schmiedchen und der Generalsekretärin der deutsch-pakistanischen Handelskammer Ines Chabbi in Karatschi.

KiK Building Safety Pakistan



Stand: Ende 2018

Nach Abschluss der Arbeiten wird ein unabhängiges Audit durchgeführt mit dem Ziel, die Beseitigung der Mängel zu dokumentieren. Die Investitionen sind auch nötig, um für westliche Auftraggeber weiter interessant zu bleiben, für die die Erfüllung baulicher und feuerpolizeilicher Kriterien genauso wichtig ist wie Sozialnormen.

Für KiK ist das Programm auch ein klares Bekenntnis für Pakistan. „Pakistan ist ein wichtiges Beschaffungsland für KiK“, so Patrick Zahn. „Die Initiative zur Verbesserung der Gebäudesicherheit belegt, dass es uns ernst ist mit der Weiterentwicklung unserer Lieferanten. Wir schätzen die Qualität der gelieferten Produkte und möchten unseren Teil dazu beitragen, die Verhältnisse sicherer zu gestalten“, erklärte Zahn die Beweggründe des Unternehmens. Bis Ende 2019 sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein. Im Anschluss wird gegenwärtig die Übertragung des Programms auf weitere asiatische Beschaffungsländer evaluiert.

Ausblick: Blockchain

Nachhaltiges Wirtschaften erfordert Kontrolle und Transparenz. Doch wie kann das gelingen, ohne den wettbewerbsstrategischen Vorteil des eigenen, anonymisierten Lieferantenpools aufzugeben?

Ein Lösungsbaustein für diese Herausforderung ist die Blockchain-Technologie. Sie bietet die Möglichkeit, den Zertifizierungsstatus aller beteiligten Lieferanten und ihrer Produktionsstätten auftragsbezogen über alle Stufen der Lieferkette zu verfolgen und darzustellen. Dazu müssen zertifizierte Unternehmen in einem digitalen Lieferauftrag alle relevanten Informationen und deren Belege ablegen. Die Angabe, um welches Unternehmen es sich dabei handelt, ist jedoch nur für den direkten Auftraggeber sichtbar. Alle anderen Teilnehmer in der Lieferkette sehen im digitalen Lieferauftrag nur die Teilnahme eines zertifizierten Unternehmens. Damit ist die Wahrung der Anonymität der Lieferanten gewährleistet, ohne dass die Zertifikate zurückverfolgt werden könnten.

Ende 2018 hat KiK ein Pilotprojekt mit Blockchain initiiert und durchgeführt. Hierbei wurde das evan.network als technologische Lösungskomponente genutzt. In dem Pilotprojekt wurde eine konkrete Lieferkette zur Herstellung von T-Shirts abgebildet. Das Pilotprojekt zeigt: Dank Blockchain kann ein manipulationssicherer Zertifikatsnachweis in der Lieferkette erfolgen. Dabei gelingt die Weitergabe der wesentlichen Informationen über das Vorhandensein anerkannter Zertifikate – ohne dass sich die Netzwerkpartner kennen.

Der Prozess um den Fabrikbrand bei Ali Enterprises

Im September 2012 wurde auf die pakistanische Fabrik Ali Enterprises ein Brandanschlag verübt. 255 Beschäftigte starben, 57 wurden verletzt. Ali Enterprises hat im Auftrag von KiK Jeans produziert.

Die Aufarbeitung des Unglücks erfolgte auf zwei Ebenen: Losgelöst von der Frage, wer Schuld am Ausbruch des Feuers trägt, hat sich KiK bemüht, den Hinterbliebenen und Angehörigen des Fabrikbrandes finanzielle Hilfen zukommen zu lassen. Insgesamt hat KiK 6,15 Millionen US-Dollar bezahlt, wovon 1 Mio. US-Dollar als Soforthilfe geflossen sind. Das Gros des Geldes basiert auf einer Vereinbarung, die KiK mit der Internationalen Arbeitsorganisation ILO, Vertretern der IndustriALL Global Union und der Kampagne für Saubere Kleidung in Genf unterzeichnet hat.

Als zweite Ebene lief seit März 2015 ein Verfahren vor dem Landgericht Dortmund. Drei Hinterbliebene und ein Opfer des Fabrikbrandes reichten Klage auf zusätzliche Zahlung von je 30.000 Euro Schmerzensgeld ein, das nicht in der ILO-Vereinbarung enthalten ist. Die Klage basiert auf pakistanischem Recht, da der Schaden in Pakistan eingetreten war.

Am 10. Januar 2019 hat das Landgericht Dortmund die Klage mit der Begründung abgewiesen, dass Verjährung nach pakistanischem Recht eingetreten sei. Das Gericht folgte damit der Meinung des britischen Sachverständigen und Rechtsprofessors Ken Oliphant, der in seinem Gutachten im Auftrag des Landgerichts Dortmund zu der Schlussfolgerung kam, dass die Verjährung „zwingend und von Amts wegen“ spätestens zwei Jahre nach dem Unglück eingetreten sei. Das Oberlandesgericht in Hamm wies im Mai 2019 den Berufungsantrag der Kläger zurück und stellte sich inhaltlich hinter das erstinstanzliche Urteil.



Nach dem Brand: Blick auf die Textilfabrik in Karatschi, in der am 11. September 2012 mehr als 250 Menschen ums Leben kamen, aufgenommen am Tag danach.

dpa/EPA/REHAN KHAN

Hauptmotivation der zivilgesellschaftlichen Gruppen, die die Kläger finanziell und juristisch unterstützt haben, war es, eine Haftung von Unternehmen für ihre Zulieferer zu erreichen. Eine solche Haftung gibt es nach derzeitigem deutschen Recht nicht. Aus Sicht von KiK war der Fall Ali Enterprises von Anfang an wegen der Besonderheit der Brandstiftung nicht geeignet. Zudem hat KiK zu keinem Zeitpunkt seine unternehmerischen Sorgfaltspflichten als Auftraggeber verletzt. Mehrere Audit-Berichte, zuletzt drei Wochen vor dem Brand, haben keine Mängel beim Brandschutz dokumentiert.

Die Klage zeigte aber, dass für Unternehmen in Deutschland an dieser Stelle keine Rechtssicherheit besteht. Aufgrund des Fehlens einer klaren gesetzlichen Regelung über die Auslegung unternehmerischer Sorgfaltspflichten können Unternehmen in Deutschland auf Basis von ausländischem Recht jederzeit verklagt und somit zum Spielball zivilgesellschaftlicher Interessensgruppen werden. KiK plädiert daher für eine klare gesetzliche Regelung unternehmerischer Sorgfaltspflichten mindestens auf europäischer Ebene, um Rechtssicherheit herzustellen und die Wettbewerbsgleichheit mit ausländischen Modefirmen zu gewährleisten.



Gesellschaftliches Engagement

Maßnahmen und Mitgliedschaften von KiK im In- und Ausland

2 KEIN HUNGER



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Viele Eltern in Bangladesch können sich eine Schul- oder Berufsausbildung für ihre Kinder nicht leisten. Die finanzielle Unterstützung von KiK ermöglicht 2.000 Schülerinnen und Schülern einen geregelten Schulbesuch.

Schulen in Bangladesch

Bangladesch gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Aus diesem Grund können Kinder aus einkommensschwachen Familien oft nicht zur Schule gehen, da ihre Eltern sich den Schulbesuch nicht leisten können. Stattdessen müssen die Kinder etwas zum Unterhalt der Familie beitragen und früh arbeiten gehen. Um diesen Teufelskreis aus mangelnder Bildung und Armut zu durchbrechen, hat KiK die finanzielle Trägerschaft von drei Schulen in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, übernommen. Als Hauptsponsor übernimmt KiK alle laufenden Kosten, beispielsweise für Personal, Verpflegung, Tafeln, Stühle und Bücher. Ältere Jugendliche können auch eine Berufsausbildung in den Schulen machen, die in Kooperation mit der Organisation UCEP betrieben werden. Das Engagement von KiK sichert die

schulische und die berufliche Ausbildung von rund 2.000 Kindern und Jugendlichen.

Flüchtlinge in der Türkei

Die Türkei ist ein wichtiges Beschaffungsland für KiK. Als viertgrößter Beschaffungsmarkt mit einem Volumen von 50 Millionen Euro im Jahr 2017 produzieren rund 31 türkische Textilfabriken, hauptsächlich im Südosten der Türkei, für KiK.

Anfang 2016 haben die türkischen Behörden die Vorschriften für die Erteilung von Arbeitserlaubnissen für Ausländern angepasst, um den legalen Zugang von Syrern zum türkischen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Eines der Elemente: ein vorübergehender Schutzausweis. Dieser wird ausgestellt, nachdem der zukünftige Arbeitgeber den Arbeitsvertrag und ein Foto des Arbeitnehmers hochgeladen hat.

Die bislang genehmigten Arbeitserlaubnisse waren jedoch niedriger als erwartet, mit der Folge, dass viele Flüchtlinge informell beschäftigt blieben. KiK hat sich 2017 einem Projekt der UNO angeschlossen, das bei der Finanzierung des Registrierungsprozesses für diese Flüchtlinge hilft. Die finanzielle Unterstützung von KiK hat es zahlreichen syrischen Flüchtlingen ermöglicht, nach den neuen Vorschriften in den türkischen Arbeitsmarkt einzutreten. Grundsätzlich unterstützt KiK die Einstellung von syrischen Flüchtlingen in Fabriken, sofern alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind.

Spenden

KiK spendet jährlich einen signifikanten Anteil seines Umsatzes, im Jahr 2018 für internationale Projekte 788.280 Euro, für nationale Organisationen 846.500 Euro, insgesamt also 1.634.780 Euro, um die Arbeit u.a. der folgenden Organisationen zu unterstützen:

Soziale Projekte im Ausland

Medizinische Grundversorgung in Bangladesch

Die medizinische Versorgung in Bangladesch ist oftmals unzureichend. Daher hat KiK in Zusammenarbeit mit der AWAJ-Foundation, einer renommierten Nichtregierungsorganisation, ein Projekt zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung von Näherinnen und Nähern erarbeitet: In acht Arztstationen in Dhaka steht jeweils an einem Tag in der Woche den Arbeiterinnen und Arbeitern sowie deren Kindern ein ambulant praktizierender Arzt zur Verfügung. Darüber hinaus werden in den Arztstationen im Rahmen des sogenannten Napkins-Projekts Binden zur Monatshygiene an Textilarbeiterinnen verteilt.

Sauberes Trinkwasser

Verunreinigtes Wasser ist in Bangladesch eine der Hauptursachen für die Ausbreitung von Krankheiten. Bereits seit 2012 unterstützt KiK das Projekt RDRS – Rangpur Dinajpur Rural Service für sauberes Trinkwasser. Um der Verunreinigung des Wassers vorzubeugen, wurden bereits über 30 Latrinen in privaten Haushalten installiert sowie Müllcontainer aufgestellt und an das Entsorgungssystem angeschlossen. Ebenfalls wurden bereits 177 Wasserpumpen neu installiert bzw. repariert und durch Plattformen erweitert.

Soziale Projekte in Deutschland

Help and hope

2005 kamen einige engagierte Unternehmer, darunter auch KiK-Gründer Stefan Heinig, zusammen, um

eine Stiftung ins Leben zu rufen, die benachteiligten Kindern langfristig aus ihrer Not helfen soll. Ihre Idee verwirklichten sie mit der Stiftung help and hope, die KiK seitdem durch personellen Einsatz sowie durch Geld- und Sachspenden unterstützt.

Malteser Hilfsdienst

Seit 2003 fördert KiK den Malteser Hilfsdienst im Kreis Paderborn durch Spenden von Kleidung, Schuhen, Haushaltswaren, Hygieneprodukten, Heimtextilien sowie Schul- und Spielwaren. Diese werden durch die Malteser vorrangig in die Ukraine und nach Ungarn gebracht, und dort an Einrichtungen und hilfsbedürftige Menschen in Notsituationen verteilt.

DKMS – Deutsche Knochenmarkspenderdatei

KiK engagiert sich seit 2010 für die DKMS – Deutsche Knochenmarkspenderdatei, die mit über sechs Millionen registrierten Spendern der weltweit größte Dateienverbund ist. Unter den bereits registrierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von KiK wurden mittlerweile sechs passende Spender gefunden, die mit ihrem Engagement Leben retten konnten.

Deutsches Rotes Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz betreut gegenwärtig in ganz Deutschland rund 490 Notunterkünfte für Flüchtlinge. Um die Ausgaben für Bekleidungsartikel so gering wie möglich zu halten, erhält der Verband dauerhafte Vergünstigungen auf unser Sortiment.

Gesicht Zeigen!

KiK ist Mitglied bei Gesicht Zeigen! e.V., ein bundesweit agierender Verein, der Menschen ermutigt, aktiv gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und jede sonstige Form rechter Gewalt vorzugehen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinschaftlich das zivilgesellschaftliche Engagement zu stärken und für jede Art von Diskriminierung zu sensibilisieren.

Forum für Verantwortung

Auch die Verantwortung für die Umwelt nimmt KiK sehr ernst. Deshalb arbeiten wir mit der Stiftung FORUM FÜR VERANTWORTUNG zusammen. Die Stiftung fördert Wissenschaft und Bildung, um Menschen ein Handeln aus Einsicht und Verantwortung zu ermöglichen. Der zentrale Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem FORUM FÜR VERANTWORTUNG richten wir Seminare für Führungskräfte und Auszubildende aus, um die verschiedenen Möglichkeiten eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Handelns im täglichen Leben zu implementieren.

Die Mitarbeiter im Blick

Das Engagement von KiK für Angestellte und Auszubildende



In der Mitte der Ausbildung lädt KiK zum „Bergfest“. Nach 18 Monaten Ausbildung werden die angehenden Handelsfachwirte in die Zentrale eingeladen.

Als stark wachsendes Unternehmen, das alle zwei Tage eine Filiale in Deutschland oder im europäischen Ausland eröffnet, hat KiK einen hohen Personalbedarf. Ende 2018 waren 28.788 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei KiK beschäftigt, der Großteil davon, 20.489 an der Zahl, in Deutschland. Mit insgesamt 93 Prozent verteilte sich der größte Anteil auf die Arbeit in den Filialen. Dort sind fast 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag im Einsatz, um Ware für den Verkauf bereitzustellen, Kunden zu beraten oder Zahlvorgänge abzuwickeln.

22 Prozent unserer Mitarbeiter arbeiten in Vollzeit, etwas mehr als die Hälfte sind in Teilzeit beschäftigt. Der Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter liegt bei 77 Prozent. Bei dem Verhältnis Frauen zu Männern dominierten auch in dem Berichtszeitraum 2017/18 die Frauen mit 91 Prozent. 57 Prozent der Führungspositionen sind von Frauen besetzt.

Rund die Hälfte der Mitarbeiter ist zwischen 20 und 40 Jahren alt, das Durchschnittsalter der KiK-Mitarbeiter liegt bei 38,4 Jahren. KiK ist ein sehr internationales Unternehmen, das Mitarbeiter aus 105 Nationen beschäftigt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 5,4 Jahren. Immerhin

218 Mitarbeiter sind bereits mindestens seit 20 Jahren bei KiK beschäftigt.

Die Vergütung richtet sich nach Marktüblichkeit. Sie enthält variable Aspekte, berücksichtigt die individuellen Leistungen und den Unternehmenserfolg insgesamt. Die Entscheidung für dieses Vergütungssystem liegt bei der Geschäftsführung und richtet sich nach der Geschäftsentwicklung.

Im Rahmen individueller Zielvereinbarungen wird auch zunehmend das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen berücksichtigt. Detailliertere Angaben zur Vergütung können hier aus Wettbewerbs- und Vertraulichkeitsgründen nicht gemacht werden. Eine generelle Berücksichtigung bzw. eine Offenlegung findet nicht statt. Mit Unterzeichnung der Arbeitsverträge verpflichten sich die Mitarbeiter, die firmeninternen Regelungen zu Compliance und Antikorruption einzuhalten. In der KiK Logistik GmbH existiert ein Betriebsrat.

Die Menschenrechte werden auch für die Mitarbeiter von KiK durch arbeitsrechtliche Regelungen, z.B. eine angemessene und gerechte Entlohnung, gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit, sichere Arbeitsbedingungen, geregelte Arbeitspausen, Ruhe- und Erholungszeiten und bezahlter Urlaub gewährt. Diese

Rechte sind im Arbeitsvertrag geregelt. Eine Human Rights Policy speziell für Mitarbeiter ist in Arbeit. Hierbei sind keine negativen Auswirkungen erkennbar.

KiK als Ausbilder

Zum Start des Ausbildungsjahres am 1. August 2018 haben rund 700 Auszubildende ihre berufliche Laufbahn bei KiK begonnen. Im Jahr zuvor waren es 600 Auszubildende. In der Zentrale wurden dabei jeweils rund 40 Mitarbeiter ausgebildet – der überwiegende Teil der Auszubildenden erlernt seinen Beruf in den rund 2.600 Filialen bundesweit.

Insgesamt bildete KiK 2018 in 19 verschiedenen Berufen aus. Die meisten Bewerber interessierten sich für die Berufsbilder Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel. Erstmals haben sich zwei junge Leute in dem neuen Ausbildungsberuf E-Commerce-Kaufmann ausbilden lassen. KiK gehört damit zu den ersten Unternehmen, das die neue Ausbildung angeboten hat. Die insgesamt drei Jahre dauernde Ausbildung, für die mindestens Fachhochschulreife erforderlich ist, vermittelt sowohl kaufmännisches Know-how als auch technische Fertigkeiten für den Vertrieb im KiK-Onlineshop, der seit dem Jahr 2013 existiert. Ein Schwerpunkt der Ausbildung ist die Kommunikation mit den Kunden sowie die Entwicklung und Anwendung von Online-Marketing-Maßnahmen.

Ein weiteres Novum war 2018 die Möglichkeit, den Handelsfachwirt in Kombination mit dem Ausbildungsberuf Kaufmann im Groß- und Außenhandel in der Europazentrale in Bönen anzubieten. Bislang war dies nur in den Filialen möglich. Seit Unternehmensgründung 1994 hat KiK fast 7.000 junge Menschen ausgebildet und liegt mit einer Ausbildungsquote von 9,5 Prozent über der bundesweiten Ausbildungsquote von 6,6 Prozent. Das Unternehmen legt Wert darauf, Nachwuchskräfte selbst auszubilden bzw. für Führungspositionen zu qualifizieren.

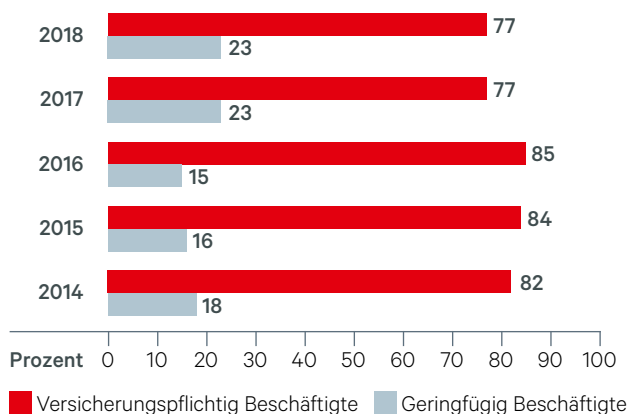
Bereits seit einigen Jahren wirbt KiK damit, ein „Chancengeber“ zu sein. Quereinsteiger, ungelernte oder Menschen mit ungewöhnlichen Lebensläufen erhalten bei KiK die Chance, einen Beruf zu erlernen bzw. auszuüben. Auch innerhalb des Unternehmens bzw. von der Filiale in die Zentrale sind Wechsel möglich und üblich. KiK ist auch ein multinationales Unternehmen und beschäftigt Mitarbeiter aus über 90 Nationen.

KiK ernennt Botschafter

2018 führte KiK 33 Auszubildende in die Welt der Botschafter ein. Aus den Reihen der insgesamt rund 1.800 Auszubildenden wurde dieses Team ausgewählt, um für ein Jahr als sogenannte Azubi-Bot-

schafter aufzutreten. Ziel der Azubi-Botschafter ist es, die Verknüpfung zwischen zentraler Verwaltung und Filialbetrieb zu stärken und Informationen direkt aus dem Vertrieb zu erhalten.

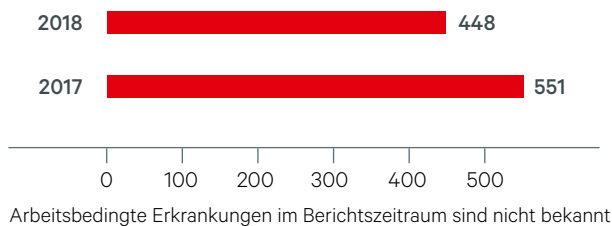
Anteil an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen



Ausbildung in Teilzeit

KiK setzt schon seit jeher auf eine familienfreundliche Personalstrategie. Ob man Kinder betreut, ein krankes Familienmitglied pflegt oder aber aus einem anderen Grund keiner Vollzeitbeschäftigung nachgehen möchte – den verschiedenen Lebenssituationen unserer Mitarbeiter begegnen wir mit der größtmöglichen Flexibilität. Daher haben wir zahlreiche Teilzeitmodelle etabliert. So können beispielsweise Teamleitungen ihre Führungstätigkeit fortführen, ohne auf Familie verzichten zu müssen. Hierfür entschieden sich 2018 292 Mitarbeiter. Dieses Arbeitszeitmodell bietet sich aber auch denen, die ihre Berufsausbildung noch vor sich haben. 86 Auszubildende haben 2018 die Ausbildung in Teilzeit gewählt.

Anzahl der Arbeitsunfälle und Verletzungen



Arbeitssicherheit

Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist im Berichtszeitraum zurückgegangen. Hierzu haben auch die quartalswei-

se tagenden und abteilungsübergreifend arbeitenden Fachgruppen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz beigetragen. Es finden regelmäßig Brandschutzprüfungen und Auffrischungstrainings statt. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit wird in der KiK Logistik GmbH durchgeführt.

Sport für ein gesundes Leben

Wer Sport treibt und sich gesund ernährt, fühlt sich rundum wohler – sowohl im Privat- als auch im Berufsleben. Deshalb veranstaltet KiK in regelmäßigen Abständen eine Gesundheitswoche, bei der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Bönen zu Gesundheitsthemen beraten lassen, an Sport- und Ernährungskursen sowie Gesundheits-Checks teilnehmen können. Im Jahr 2018 wurden 356 VHS-Kurse finanziert, darunter befanden sich auch eine Reihe von Sportkursen. 2018 konnten zudem in den angebotenen sechs Sportarten und Massagen 2.824 Teilnahmen verzeichnet werden. Während der Gesundheitswoche wurden 310 Checks durchgeführt. Im Bereich Bildung und Qualifizierung sowie Mitarbeiterbeteiligung sind uns keine Risiken oder negative Auswirkungen bekannt. Ebenfalls sind hierzu keine Ziele gesetzt, da es sich um freiwillige Maßnahmen handelt. Es erfolgt keine Auswertung der Kurse nach Stunden, da diese zu divers sind.

Umfrage Working in Fashion

Die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter bei KiK spiegelte sich auch in den Ergebnissen der Umfrage „Working in Fashion“ wieder, die die Fachzeitschrift „Textilwirtschaft“ jedes Jahr unter den Beschäftigten von 40 Textilunternehmen durchführt. Die Studie befragte über 4.200 Auszubildende, Young Professionals und Führungspersonen zu ihren Karrierewünschen und Erwartungen an ihren Job. Bei der Befragung im Jahr 2018 erzielte KiK einen soliden Platz im Mittelfeld und hatte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich hochgearbeitet. Damals lag KiK noch auf dem vorletzten Platz. Insbesondere bei den Themen „Gutes Betriebsklima“, „sichere Arbeitsplätze“, „Gute Work-Life-Balance“ sowie „Gute Karriere-möglichkeiten“ konnte KiK gute Plätze im oberen Mittelfeld belegen. Negativpunkte waren die Attraktivität der Produkte sowie das Gehalt.

Politische Einflussnahme und Diskriminierung

Die KiK Textilien und Non-Food GmbH enthält sich jedweder politischer Einflussnahme, sei es durch

monetäre Parteispenden oder andere Bevorzugungen. In allen Arbeitsverträgen der KiK-Mitarbeiter ist ein Passus zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes enthalten. Es gab im Berichtszeitraum keine gemeldeten Vorfälle von Diskriminierung oder Korruption. KiK ist Mitglied im Handelsverband Deutschland (HDE).

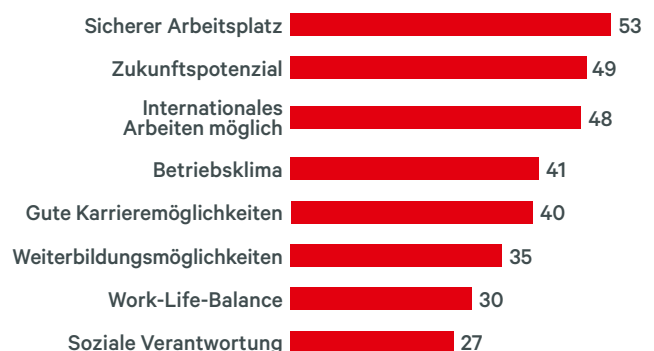
Compliance

Bei Arbeitsantritt unterschreiben alle Mitarbeiter eine Klausel in den Arbeitsverträgen, mit der sie sich verpflichten, im Rahmen ihrer Tätigkeit für KiK kein rechtswidriges Verhalten zu praktizieren. Die Abteilung Revision führt separate Gespräche mit der Geschäftsführung zum Thema Compliance und gibt praxisnahe Beispiele für konkrete Anwendungsfälle. Die Geschäftsführung ihrerseits unterrichtet die Führungskräfte mit Unterstützung der Revisionsabteilung darin, sich rechtskonform zu verhalten und auch die Mitarbeiter der Fachabteilungen mit den erforderlichen Vorgaben und Verhaltensregeln vertraut zu machen. Verbindliche Ziele zum Thema Compliance sind in Erarbeitung.

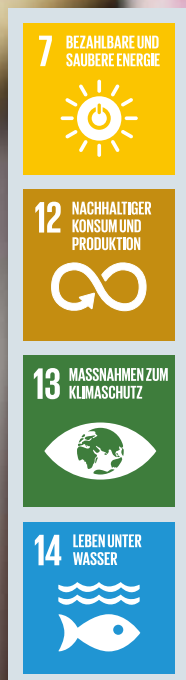
Korruption und Bestechung sind in den Beschaffungsländern bekanntermaßen bestehende Risiken, die Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit von KiK haben können. Aus diesem Grund wurden alle Lieferanten sowie die KiK-Tochtergesellschaften gesondert auf Korruptionsrisiken geprüft und regelkonformes Verhalten vermittelt. Die Überprüfung findet im Rahmen der Audits statt. Explizite Beispiele zum Thema Korruption können hier aus Gründen der Geheimhaltung nicht genannt werden. Im Jahr 2018 nahmen KiK-Mitarbeiter an Workshops der Expertengruppe Korruptionsprävention des Textilbündnisses teil, um dieses Themenfeld auf Branchenebene anzugehen.

Working in Fashion: Image-Profil KiK

Anteil Befragter*, die dem Unternehmen die genannten Leistungen attestieren, in Prozent



*auf Basis „Bekanntheit als Arbeitgeber“. Quelle: Textilwirtschaft 03/18



Verantwortung für die Umwelt

CO₂-Reduzierung und Ressourcenmanagement als Schwerpunkte

Bei der Produktion von Textilien werden natürliche Ressourcen in Anspruch genommen. Ein nachhaltiges Umweltmanagement hilft, die Auswirkungen zu begrenzen. istockphoto/Chalongrat Chuvaree

Im Klimaabkommen von Paris hat sich Deutschland verpflichtet, seine CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 um bis zu 90 Prozent zu reduzieren, gemessen an den Werten von 1990. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle einen Beitrag leisten, auch die Unternehmen.

KiK hat die Klimaschutzerklärung des Deutschen Einzelhandels unterzeichnet und sich damit zu den Pariser Klimazielen verpflichtet. Mithilfe der Klimaschutzoffensive des HDE sollen Wettbewerbsvorteile durch Maßnahmen für den Klimaschutz den Einzelhandel stärken, Energiesparmaßnahmen leichter umgesetzt und Konsumenten informiert werden, sodass sie motiviert werden, klimafreundlich einzukaufen.

Bei der Produktion von Textilien und Non-Food-Artikeln werden Wasser, Böden, fossile Energieträger, Chemikalien und Zellulose benötigt. Für den Transport unserer Waren werden Kartons eingesetzt. Unser Umweltmanagement legt daher einen Fokus auf Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und des Abfalls sowie auf den Schutz natürlicher Ressourcen und der Reduzierung von Abwasser.

Stromsparen bei KiK mit neuer LED-Beleuchtung

Mit bis zu 70 Prozent der gesamten Energiekosten ist die Beleuchtung der größte CO₂-Verursacher

in den KiK-Filialen. Mehr als 1.000 Ladengeschäfte wurden von konventionellen Beleuchtungssystemen auf hocheffiziente LED-Technik umgerüstet. Der Stromverbrauch für die Beleuchtung dieser Filialen konnte dadurch um die Hälfte reduziert werden. Bis Ende 2019 sollen über 50 Prozent unserer Geschäfte in Deutschland mit LED-Technologie ausgestattet werden. Hierbei findet keine Nutzung erneuerbarer Energie statt.

Parallel zu Deutschland ist das KiK-Energiemanagement übrigens auch in Österreich aktiv. Hier sogar mit Unterstützung des dortigen Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, welches entsprechende Fördermittel zur CO₂-Einsparung bereitstellt und den Einsatz zur Umrüstung auf LED-Beleuchtung mit einer offiziellen Danksagung würdigte.

Intermodaltransporte: Mit Lkw, Schiff und Bahn CO₂ sparen

Vor allem der Verkehrssektor trägt derzeit dazu bei, dass die CO₂-Emissionen eher steigen als sinken. KiK engagiert sich daher auch mit innovativen Ansätzen, den Transport seiner Waren umweltverträglich zu gestalten.

Anders als die meisten Modehändler verzichtet KiK aus Umwelt- und Kostengründen darauf, seine Waren von Asien nach Deutschland über den Luftweg zu transportieren. Stattdessen setzen wir auf Seefracht. Alle unsere Produkte aus Asien werden mit Containerschiffen transportiert.

Für die Transporte aus der Türkei nutzt KiK seit 2014 eine besondere Transportmethode, den Inter-

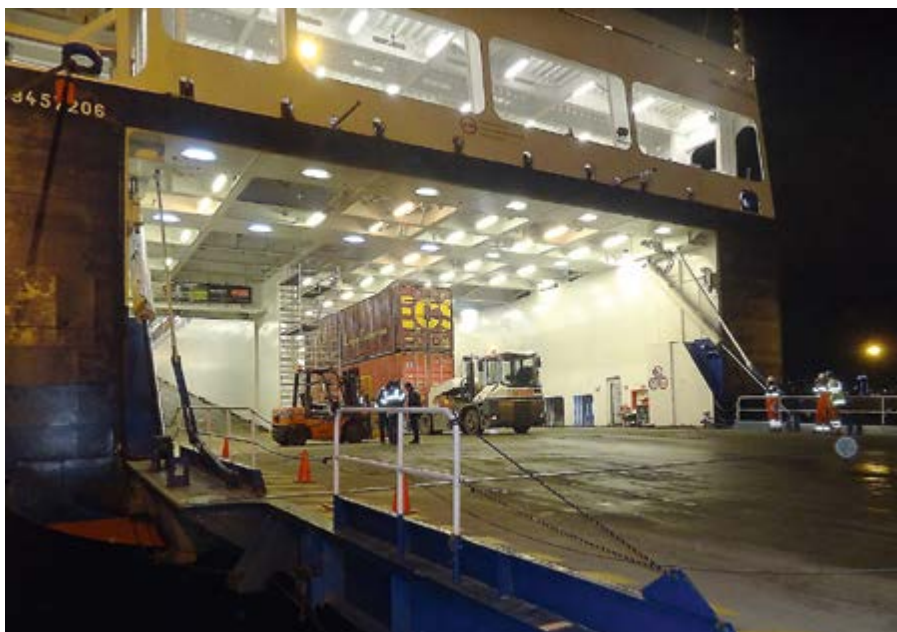
modaltransport. „Intermodal“ bedeutet, dass mehrere Verkehrsträger – Schiff, Bahn, Lkw – kombiniert werden. Alle für uns in der Türkei produzierten Waren werden mit dem Lkw zum Hafen nach Istanbul gebracht. Von dort gelangen sie in Containern per Fährschiff über das Mittelmeer in die norditalienische Hafenstadt Triest. In Triest wird die Fracht auf die Bahn verladen und erreicht den Güterbahnhof in Köln oder Duisburg. Die letzten rund 100 Kilometer ins KiK-Zentrallager im westfälischen Bönen werden wiederum per Lkw zurückgelegt.

2018 wurden 240 Container intermodal transportiert – das entspricht einem Zuwachs von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Würden diese Container ausschließlich per Lkw transportiert, fiel ein CO₂-Verbrauch von 504 Tonnen an. Im Vergleich dazu sind es intermodal nur 219 Tonnen CO₂ – weniger als die Hälfte.

Nachhaltiges Chemikalien- und Umweltmanagement

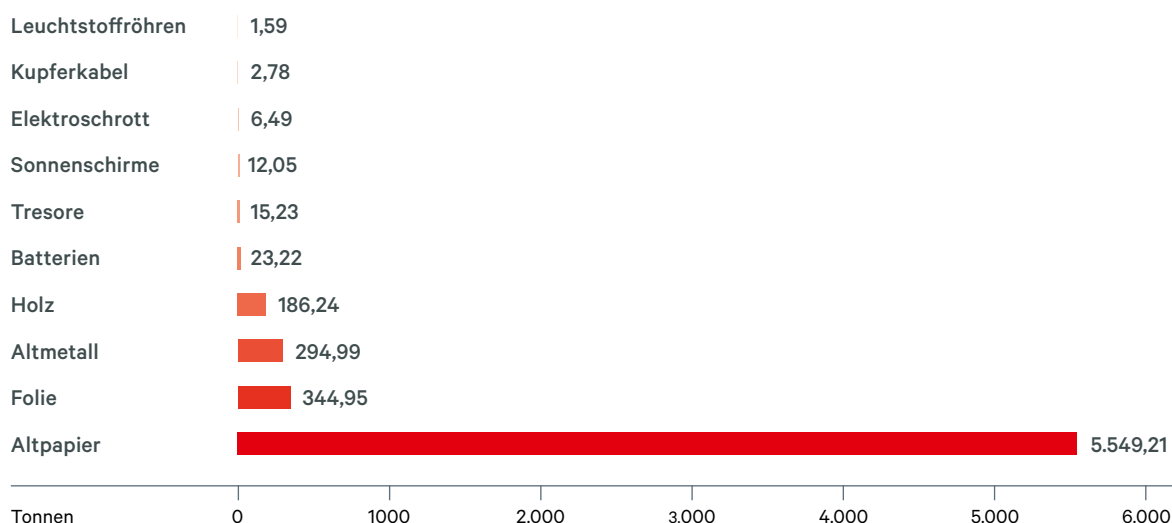
In der globalen Textilproduktion werden häufig Chemikalien eingesetzt und große Wassermengen vor allem beim Färben, Drucken und Veredeln von Textilien benötigt, die mit Chemikalien verunreinigt werden können. Das Abwasser solcher Nassprozesse wird oft ohne Aufbereitung in das Oberflächenwasser geleitet und gelangt so in die Umwelt.

Das Textilbündnis hat eine Bündnisinitiative zum Chemikalien- und Umweltmanagement gestartet, die auch von KiK unterstützt wird. Sie zielt darauf ab, schädliche Chemikalien in Nassprozessen durch unbedenkliche Chemikalien zu ersetzen. Damit soll



Ein Container mit Ware wird am Istanbuler Hafen in ein Fährschiff verladen. Von dort gelangt die Ware nach Italien und wird auf Züge verladen. Nur die letzten Kilometer werden per Lkw transportiert.

Abfallmenge nach Abfallarten 2018 (in Tonnen)



der Arbeitsschutz verbessert und die Umwelt geschützt werden.

Um gefährliche Substanzen oder Stoffgruppen zu kontrollieren, benutzt man im Bereich Chemikalien u.a. die Manufacturing Restricted Substances List (MRSL). Sie enthält Chemikalien, deren Einsatz im Produktionsprozess auf festgelegte Dosierungen eingeschränkt oder komplett verboten ist. Für die Liste der in der Herstellung verbotenen Schadstoffe hat sich das Bündnis für nachhaltige Textilien auf die Übernahme der Regelungen der Initiative zur Eliminierung gefährlicher Chemikalien – Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) – geeinigt. Damit hat sich auch KiK verpflichtet, mehr als 160 problematische Chemikalien in der Textil-Produktion schrittweise durch unbedenkliche Substanzen zu ersetzen.

Weiterhin hat KiK die Fashion Industry Charter der Vereinten Nationen unterzeichnet und 10% seiner textilen Lieferkette nach DIN ISO 14001 zertifiziert. Ab 2020 möchte KiK darüber hinaus mit der Errichtung von Solaranlagen auf Dächern von Fabriken in Pakistan starten.

Recycling

Knapp drei Viertel der Deutschen besitzen mindestens ein Mobiltelefon, das nicht mehr benutzt wird. Der Aufwand zur Förderung der Rohstoffe, die in den Handys verbaut werden, ist immens. Die komplizierte Rohstoffgewinnung führt dabei zu erheblichen Umweltbelastungen. Alternative Wiederverwendungs- oder Recycling-Maßnahmen für ungenutzte

Mobiltelefone sind demnach eine ökologische Lösung, die ungenutzten Ressourcen sinnvoll zu verwerten. In der Unternehmenszentrale von KiK werden alte Handys, sowohl aus der Firmennutzung als auch private Geräte der Mitarbeiter, gesammelt und an Recycling Angel weiterverkauft. Die noch funktionstüchtigen Handys werden wiederaufbereitet und in Entwicklungsländern weiterverwendet. Defekte Geräte werden durch zertifizierte Recyclingfirmen fachgerecht entsorgt und liefern auf diese Weise wertvolle, wiederverwendbare Rohstoffe. Die Einnahmen, die KiK durch den Verkauf generiert, werden zur Realisierung von sozialen Projekten verwendet.

Ausblick: Transportkartons aus FSC

Für den Transport unserer Waren von der KiK-Logistik in Bönen in unsere Filialen können wir auf Verpackungen nicht verzichten. Da KiK auch Kartons aus nachhaltiger Verpackung verwenden möchte, werden wir ab 2019 auf FSC-zertifizierte Pappkartons zurückgreifen. Bereits 2018 haben wir 113 Tonnen FSC-recycelte Kartonagen eingesetzt. FSC bedeutet Forest Stewardship Council und wird vergeben, wenn nach 10 Grundprinzipien gearbeitet wird, um den Wald und die Natur zu schützen. Dazu gehören u.a. das Einhalten der geltenden Gesetze, die Arbeitsbedingungen der Arbeiter, die Leistungen des Waldes, Betriebspläne und vieles mehr. Die Pappkartons von KiK werden erstmalig in Pakistan getestet und weisen dabei einen geringeren Materialverbrauch als die bislang eingesetzten Kartons auf.

Key Performance Indicators – Kennzahlentabelle

	Einheit	Basisjahr 2009	Ziel bis 2017	Ziel bis 2020	2014	2015	2016	2017	2018	Trend zum Vorjahr
ÖKONOMIE										
Umsatz (Netto)	Mrd. €	1,56			1,68	1,82	1,93	2	2,05	+
Filialen	Anzahl	2.437			3.294	3.362	3.440	3.190	3.560	+
Verkaufsfläche	qm	1.474.923			1.660.063	1.850.914	1.879.218	1.760.451	1.991.265	+
Sortimentsanteil Textil	%	78			70	67	63	69	67	-
Sortimentsanteil Non-Food	%	22			30	33	37	31	33	+
ÖKOLOGIE RESSOURCEN										
Transportverpackung	kt	24,25	26	25,5	23,23	24,81	26,23	25,92	30,08	-
Transportverpackung	gr/Stück	39	31	30	30,94	33,87	37,23	35,12	35,46	-
Produktverpackung	kt	6,13	6	5	8,67	8,07	6,81	6,32	6,72	-
Produktverpackung	gr/Stück	9,75	9	8	11,52	11,14	9,67	8,89	8,83	+
Direkter Primärenergieverbrauch Deutschland	GWh	154	130	125	130	137	134	139	133	+
Stromverbrauch Deutschland	Mio. kWh	104,38	100	95	108,98	105,86	102,59	103,24	94,00	+
Stromverbrauch Deutschland pro m² Verkaufsfläche	kWh /m²	85	66	65	82	73	67	69	64	+
Stromverbrauch KiK gesamt	Mio. kWh	123,95	140	135	145,35	146,16	143,53	148,53	142,00	+
Stromverbrauch KiK Europazentrale	Mio. kWh	3,3	2,2	2,1	3,9	4,1	2,3	3,5	3,7	-
Papierverbrauch Deutschland	Mio. Blatt	24,48	8,6	8,5	14,92	9,28	8,69	9,05	9,11	+
Anteil Recyclingpapier an Marketingmaterial und Werbeprospekten	%	78,69	halten von 100	halten von 100	90,94	100	100	100	100	
Wasserverbrauch KiK Europazentrale	m³/Kopf	12	7	6,8	8	8	7	7	8	-
Abfall KiK Europazentrale	t	835	1000	950	1093	1059	1029	1460	1530	-
ÖKOLOGIE SORTIMENT										
Oeko-Tex-Anteil Textil	%	2,19	48	50	51,2	49,1	47,5	47,5	47,5	+
Beanstandungsquote	%	4,4	< 0,5	< 0,5	0,4	0,8	1	0,4	2,5	-
ÖKOLOGIE EMISSIONEN										
KiK gesamt (ohne Wareneingang)	kt CO ₂ e	105	110	105	111	114	115	122	116	+
Transportemissionen Wareneingang absolut	kt CO ₂ e	25	35	30	38	39	37	35	33	+
Transportemissionen Wareneingang pro Tonne Produkt	kg CO ₂ e/t Produkt	226	180	178	241	236	192	188	177	+
Anteil der Luftfrachtemissionen an der direkten Beschaffung	%	-	< 5	< 5	3	1	12	1,2	0,1	+
CO ₂ -Emissionen KiK Deutschland absolut bei konstantem Emissionsfaktor seit 2009	kt CO ₂ e	91	80	70	86	86	81	82	78	+
CO ₂ -Emissionen KiK Deutschland pro m² Verkaufsfläche bei konstantem Emissionsfaktor seit 2009	kg CO ₂ e/m²	74	50	47	68	61	56	59	56	+
SOZIALES MITARBEITER										
Mitarbeiter Europa	Anzahl	18.129			22.994	24.210	25.313	26.807	28.672	+
Mitarbeiter Deutschland	Anzahl	14.951			18.386	19.041	19.279	19.670	20.102	+
Frauenanteil in Führungspositionen (Basisjahr 2010)	%	58	> 50	> 50	58	58	58	55	57	+
Auszubildenden-Übernahmequote (Basisjahr 2010)	%	74	> 70	> 70	72	71	68	68	67	-
Auszubildendenquote an der Gesamtbelegschaft (Basisjahr 2010)	%	10	bei 9 halten	> 8	9	8,4	8,4	9,2	9,5	+
Versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse (Basisjahr 2010)	%	75	75	75	82	84	85	86	86	
SOZIALES BESCHAFFUNG										
Abverkauf „Produkte, die helfen!“ kumuliert	Stück	436.698	> 5 Mio	> 5 Mio	3.776.972	4.476.985	5.274.597	5.849.922	6.408.563	+
Anzahl aktiver Textillieferanten	Anzahl	n.a.	bei < 400 halten		< 400	< 400	< 400	< 400	< 400	
Quote der Lieferantenbeziehung > 5 Jahre	%	n.a.	> 50 halten		51	50	51	51	55	+

Eine Unterteilung in Scopes findet aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht statt

HIERMIT WIRD BESCHEINIGT, DASS DIE

**KIK TEXTILIEN UND NON-FOOD GMBH
SIEMENSSTRASSE 21
D-59199 BÖNEN**

**DIE ANFORDERUNGEN EINER NEUTRALEN PLAUSIBILITÄTSPRÜFUNG ZUR ERSTELLUNG
EINES NACHHALTIGKEITSBERICHTES ENTSPRECHEND DEN KRITERIEN DES DEUTSCHEN
NACHHALTIGKEITSKODEX (DNK) NACH EINEM LIMITED LEVEL OF ASSURANCE ERFÜLLT.**

**DIE PRÜFUNG DES NACHHALTIGKEITSBERICHTES 2019 UMFASST NACHFOLGENDE
EVALUIERUNGSINHALTE**

- Überprüfung auf Vollständigkeit und Plausibilität auf der Basis der 20 Kriterien des DNK
- Verifizierung der im Rahmen des Audits gesammelten Daten und Informationen anhand von stichprobenartigen Überprüfungen („Limited Level of Assurance“)
- Identifizierung von Abweichungen im Nachhaltigkeitsbericht und Ableitung von Korrekturmaßnahmen
- Überprüfung der Umsetzung der im Rahmen des Audits von SGS identifizierten Abweichungen und abgeleiteten Korrekturmaßnahmen (Nachprüfung)

Basierend auf unserer Prüfmethode nach einem Limited Level of Assurance, wurden keine Hinweise erlangt, die zu dem Ergebnis führen würden, dass der Bericht nicht die Anforderungen des DNK erfüllt. Es wurde nichts vorgefunden, das diese Meinung widerlegt. Darüber hinaus ergab die Prüfung, dass keine wesentlichen Aspekte im Bericht ausgeschlossen wurden.

Dieses Zertifikat wurde auf Basis eines Prüfberichts erstellt, in dem alle Feststellungen der Prüfung dargelegt sind. Im Folgenden sind die Hauptfeststellungen aufgeführt.

Zu DNK Kriterium 16. Qualifizierung: Es wurden keine Zielsetzungen für die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeitenden, insbesondere bezogen auf (Weiter-)Bildung, Gesundheitsmanagement, Digitalisierung und Umgang mit Herausforderungen des demografischen Wandels definiert.

DATUM DES AUDITS: 07./08.10.2019

ZERTIFIKATSNUMMER: SGS-G006-1219-21

LAUFZEIT BIS 30.11.2021

BERLIN, DEN 29.01.2020



i.V. Dr. Christian Temme
Direktor
Environment, Health and Safety



i.A. Dina Bauer
Auditorin/Consultant
Klimaschutz & Nachhaltigkeit
Environment, Health and Safety



i.A. Christina Brüggemann
Auditorin/Consultant
Klimaschutz & Nachhaltigkeit
Environment, Health and Safety

SGS Germany GmbH
Rödingsmarkt 16
D-20459 Hamburg
www.sgsgroup.de

Dieses Dokument wurde von der Gesellschaft im Rahmen ihrer Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Dienstleistungen erstellt, die unter www.sgsgroup.de/agb zugänglich sind. Es wird ausdrücklich auf die darin enthaltenen Regelungen zur Haftungsbegrenzung, Freistellung und zum Gerichtsstand hingewiesen.

Dieses Dokument ist ein Original. Wenn das Dokument digital übermittelt wird, ist es als Original im Sinne der UCP 600 zu behandeln.

Jeder Besitzer dieses Dokuments wird darauf hingewiesen, dass die darin enthaltenen Angaben ausschließlich die im Zeitpunkt der Dienstleistung von der Gesellschaft festgestellten Tatsachen im Rahmen der Vorgaben des Kunden, sofern überhaupt vorhanden, wiedergeben. Die Gesellschaft ist allein dem Kunden gegenüber verantwortlich. Dieses Dokument entbindet die Parteien von Rechtsgeschäften nicht von ihren insoweit bestehenden Rechten und Pflichten. Jede nicht genehmigte Änderung, Fälschung oder Verzerrung des Inhalts oder des äußeren Erscheinungsbildes dieses Dokuments ist rechtswidrig. Ein Verstoß kann rechtlich geahndet werden.

**DIE SGS-GRUPPE IST DAS WELTWEIT FÜHRENDE UNTERNEHMEN IN DEN BEREICHEN
PRÜFEN, TESTEN, VERIFIZIEREN UND ZERTIFIZIEREN.**



Eine der häufigsten Fragen, die mir und meinen Mitarbeitern in der Öffentlichkeit gestellt wird, ist:
„Wie kann KiK so günstig anbieten?“
Impliziert wird mit dieser Frage zumeist, dass unsere günstigen Preise auf Kosten anderer zustande kommen. Dies ist genau der Grund, warum wir als Unternehmen, das nicht berichtspflichtig ist, dennoch zum inzwischen fünften Mal einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen:
Wir möchten nachweisen, dass nachhaltiges Wirtschaften und günstige Preise zusammen funktionieren, wenn die Prinzipien des Discount konsequent angewendet werden.

Patrick Zahn

Vorsitzender der Geschäftsführung der KiK Textilien und Non-Food GmbH